Ar. 153

1939.

Kauf

108.00

284,83 212,01 90,85 99,7; 10,9; 110,8; 24,81 5,207, 5,301// 124,68 14,05 27,90 127,83 119,50

Kommu

,50 55,00

iefe und r, übrige

127.81

frou

oice, das Bordellan Küchen, n Sie bei

VN 01-62. de Firms friidse for ffen bitte ffen gilt ter "

Todz, Freitag, den 2. Juni 1939

17. Jahrgang

Besugspreis monassich: An Lody mit Bukellung H. 5.—, bei Albnahme in der Geschäftskelle Bloth 4.—, im Kuland mit Poszustellung Bloth 5.—, Lussand Bloth 7.—, Wochendonnement durch Boten Bloth 1,25. Ginzelpreis im Kulande Wochengs 20 Groschen, Gonntags 10 Groschen, vordehaltlich Gonderunggaben. — Bezugsgelder sind mur gegen Verlägsguttlung zu entrichten. — Erscheint ügsich frühmorgens, nach Gonns und Feiertagen nachmittags. — Bei Vertebospörung, Arbeitsniederiegung oder Verschlagundme der Beitung dat der Versieher kulpruch auf Aachtleferung oder Küczahlung des Verugspreises, —

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lody, Petrifauer Straffe Mr. 86 Pernfprecher: Geschäftsftelle &r. 100.00 Schriftleitung ftr. 148-12

Anzeigeupreiser Die Igespaltene Millimeterzelle 15 Groschen, die Igespaltene Aeklaneseile (mm) 60 Groschen, Eingesandes für die Sertzeile zi. 1.20, kir Ardelijuchende Bergunftigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Avörter Blod 1.50, jedes weitere Wort 10 Ge. Für Tezieber Berglünftigung. Auskander Soff. Hicklag. — Positheeklander Tewarzsetwo Wyskawniere "Libertas", Łódi, Nr. 602-675. — Banktonten Bernische Genosienschaftsbank in Polen Alt-Ges., Tody. — Sonorare für Eelträge werden war nach dosberiger Berrindarung gezahlt. — Empfangfinnden des Hauptschifteiters von 10 die 12 Uhr mittags.

Staatliche Aufklärungs- und Propagandazentrale errichtet

Nachrichtenapparat und Meinungsbildung zusammengefaßt

Bie die Polnische Telegraphenagentur mitteilt, ift ble seit langem geplante und erwartete Zentralstelle für Bolhsaufklärung und Propaganda nunmehr errichtet worden. Sie hat die umftandliche Bezeichnung (wörtlich) erhalten: "Kommiffion zur Koordinierung ber ftaatlichen Informationsaktion am Präsidium des Ministerrates"; also etwa "Zentralstelle des staatlichen Nachrichtendiendes am Ministerratspräsidium".

Ihre Aufgabe ist vor allem die Beleuchtung der leben gegenüber der ins und ausländischen öffentlichen Reinzuse

del nen Minister somie der Direktor der einros für Sonderaufgaben angehören. Zum Aufsabenbereich der Stelle wird die Mitwirkung an der weltlegung der Richtlinien und der Reichweite des staatsigen Nachrichtendienstes über die wicht ig sten staatsigen Nachrichtendienstes über die wicht ig sten staatsigen Nachrichtendienstes über die wicht ig sten staatsigen Ungelegenheiten gehören (Innens und Aufschaftsfragen).

Auf Anordnung des Ministerpräsidenten erhält das Buro sür Sonderausgaben den Austrag, ständige die Hekon ferenzen abzuhalten. Daran werden die Hauptschriftleiter der Zeitungen sowie bestimmte Resouldrissseiter, die Leiter der Rachrichtenagensuren sowie die Leiter der Pressentiungen sämtlicher Ministes

rien teilnehmen. Die Preffekonferenzen bezwecken eine allseitige, ständige und systematische Unterrichtung der Bertreter der Presse über die wichtigsten Tagessragen

somie die entsprechende Beleuchtung der Lage und der Tagesereignisse durch die Bertreter der einzelnen Minister. Die gemeinsame Pressekonserenz wird künftig die disherigen Sonderkonserenzen der einzelnen Ministerien ersehen.

Danziger Einfuhrverbot für 10 polnische Blätter

Danzig, 1. Juni.

Der Polizeipräsident von Danzig hat solgende pol-nische Zeitungen auf die Dauer von 6 Monaten für das Gebiet der Freien Stadt Danzig verboten: "Expreß Ilu-strowany" aus Lodz, "5-ta rano" aus Warschau, "Kurser Poznanski" aus Posen und "Stowo Pomorskie" aus Thorn. Damit sind bisher insgesamt zehn polnische Blät-ten kür Pousia perhaten worden ter für Dangig perboten worben.

"J. f. C." im Reidje verboten

Bie die Polnische Telegraphenagentur mitteilt, ist der Krakauer "J. K. C." durch Berordnung des Chefs der Geheimen Staatspolizei die auf weiteres für das Reichsgebiet verboten worden. Bom Berbot wurden auch weitere ausländische Blätter betroffen.

13 Jahre Staatspräsident

Gestern waren es 13 Jahre, daß Staatspräsidem Prosessor Ignacy Woscicki sein hohes Umt bekleidet. Staatspräsident Woscicki steht heute im 72. Lebensjahr.



Im nächsten Jahr, 1940, läuft die Amtsdauer ber Staatspräsidenten ab und werden von der Nationalversammlung Neuwahlen vorgenommen werden.

Diplomatenvorstellung im Warsdjauer Schloß

Warschau, 1. Juni.

In den Mittagstunden empfing der Staatspräsident im Schloß den neuernannten argentinischen Gesandten in Barschau, Acavala, und den neuen Gesandten Bra-siliens, Nachimento da Silva, in seierlicher Audienz zur Enigegennahme ihrer Beglaubigungsichreiben.

Die nächste Senatssitzung

Warschau, 1. Juni.

Der Genatsmarschall hat ben Genat zum 12. Junt einberufen,

Polens Botschafter bei Bonnet und Halifax

Paris, 1. Juni.

Außenminister Bonnet hat am Donnerstagnachmittag ben polnischen Botschafter in Paris empfangen. Wie ferner aus London bekannt wird, ist der dortige

polnische Botschafter am Donnerstag von dem vom Ur-laub gurückgekehrten britischen Außenminister Lord Halifax zu einer erschöpfenden Aussprache empfangen

Sozialistische antideutsche Zusammenkunft

Barfchau, 1. Juni.

Für ben 4. Juni bereitet die Polnische Gogialistische Partei eine "antihitleristische Kundgebung" in Krakau vor. An der Demonstration sollen auch 15 ausländische Delegationen teilnehmen, darunter solche aus Frankreich, Holland, Belgien, Schweben und Norwegen. Die Dele gierten sollen nach der Ankündigung ihre antihitlerisstische Einstellung sowie ihre Uebereinstimmung mit der Haltung Polens zum Ausdruck bringen.

Beschlagnahmt

Die Mittmochausgabe der "Kattowiger 3tg." und der Bieliger "Schlefischen 3tg." wurden beschlagnahmt. Much die Donnersingausgabe ber "Kattowißer 3ig." wurde beschlagnahmt.

Gefangenenaustaufch

Barichau, 1. Juni.

3mifchen Bolen und Litauen find Berhandlungen in Sachen des Austausches politischer Häftlinge im Gange. Der Austausch soll in Kürze stattfinden und sich auf ans nähernd 100 Säftlinge begiehen.

Gafencu besucht Ankara und Athen

Bukareft, 1. Juni.

Angenminister Gasenen wird die rumanische Saupts stadt am 6. d. M. verlassen. Er begibt sich zu offiziellen Besuchen nach Ankara und Athen

Englisches U-Boot mit 80 Mann an Bord gesunken

Auf der Abnahmefahrt — Silfsaktion eingeleitet

London, 1. Juni. Bie mitgeteilt wird, ift das gur Triton-Rlaffe gehörende englische U-Boot "Thetis" seit mehreren Stunden überfällig, fo daß mit einem schweren Unfall rechnet werden muß. Das U-Boot, das auf der Werst Cammell Laird in Birkenhead gebaut worden ift, lief um 9,45 Uhr zur Abnahmefahrt aus. An Bord befand fich eine Besagung von 48 Mann und ungefähr 30 Angehörigen ber Baumerft. Die Abmiralität vermutet, daß ein Unglück geschehen sein muß, ba bas WBoot seit 16,80 Uhr nicht wieder an die Oberfläche gehommen ift.

Eine Berbindung mit bem U-Boot mahrend ber Uebungssahrt hat nicht bestanden und war auch nicht vorgesehen. Erst um 19 tihr wurde ber Bauwerst von der Abmiralität mitgefeilt, daß ein Unglück zu vermuten sei und fofort eine Silfsahtion eingeleitet werben mußte. Darauf murben die Mannichaften ber Minensucherflottille in Torbay alarmiert. Auch alle in ber Rabe befindlichen Schiffe find angewiesen worben, fich an der Suche nach bem U-Boot zu beteiligen.

40 Meter tief auf schlammigem Boden

Bie aus meiteren Melbungen gum englischen It-Boot-Unglick hervorgeht, liegt bas gefunkene Boot in ber Bucht von Liverpool an einer nicht genau bekannten Stelle etwa 40 Meter unter ber Meeresobers fläche auf ichlammigem Boben.

Die Admiralität ichatt, bag fich bas U-Boot etwa 36 Stunden bei einer Bejagung von 100 Mann wird halten können.

Noch wochenlange Verhandlungen mit Moskau?

Persönliche Fühlungnahme angeregt

Bu den letzten britisch-französischen Borschlägen liegt eine Antwort der Ssowjets, wie die Polnische Telegraphenagentur in einer Londoner Meldung feststellt, noch nicht vor; ihre Ueberreichung an den britischen Botschafter in Moskau werde in London für die nächsten imei bis brei Tage erwartet.

In britischen Rreisen, so betont die polnische Agenfur weiter, ichließt man aus den Borbehalten Molotows, daß die Berhandlungen, falls sie in der bisherigen Beise forigesetzt werben, sich noch 3 mei bis brei Wochen hindiehen können. Daher mird jest eine perfon the Begegnung ber Berhandlungsvortner angereat.

weil man auf bieje Beije am eheften zu einer Befeitigung ber bestehenben Dleinungsverschiebenheiten gelangen könne.

Wieder Bomben in Condon

London, 1: Juni.

4 Polizeibeamte mußten bienstunfahig geschrieben merben, weil fie burch die Explosion einer Tranengas. bombe in der Garderobe eines Kinos Augenverletzungen davongetragen hatten. In einem der größten Kinos im Londoner Universitätsviertel fand man bei Golug ber Borftellung eine nichtexplodierte Tränengasbombe. Die Borfalle werden der Frifd-Republikanifchen Armee 311-

In einem der größten Londoner Kinos wurden am Donnerstag Teile einer Bombe und eines Gummiballons entbeckt. Nach den polizeilichen Ermittlungen soll es sich bei dem Kund um die Reste einer Lachgasbombe handeln.

Prinzregent Paul in Berlin

Begrüßung durch den Führer

Berlin, 1. Juni.

Pringregent Paul und Pringessin Olga von Jugo-flawien trasen in ihrem Sonderzug um 15,30 Uhr auf dem Lehrter Bahuhof in der Reichshauptstadt ein. Der Führer, in Begleitung von Ministerpräsident General-ieldmarschall Göring und Frau Göring, sowie vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, begrifte die jugoflawischen Gafte auf dem Bahnfteig und überreichte der Prinzessin einen Blumenstrauß. Bur Be-grugung hatten sich ferner zahlreiche Reichsminister, Reichsleiter und führende Manner von Stuat, Partei und Behrmacht eingefunden. Außerdem waren bie Mitglieder der jugoslawischen Gesandtschaft in Berlin und An-gehörige der jugoslawischen Kolonie anwesend. Bei der Ankunft waren weiterhin zugegen die diplomatischen Bertreter von Italien, Rumänien und Griechensand.

Unter ben Begrüßungskundgebungen der Bevolketung begaben fich Bring Baul, begleitet vom Führer, und Bringeffin Olga, begleitet von Frau Göring, im Ba gen nach Schlof Bellevue, dem neuen Gaftehaus des Reiches, wo fie mahrend ihres Berliner Aufenthalts mohnen. Die Strafen maren von einem Chrenfpalier ber Behrmacht eingefäumt.

Der Chef der Bräfidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Meißner, und dessen Gattin, erwarteten die Gäste im Schloß Bellevue. Sier verabschiedeten sich der Kührer, Generalseldmarschall Göring, Frau Göring und Reichsaußenminister von Ribbentrop vom Bringregenten und ber Bringeffin.

fochfter Orden für Germann Göring

Berlin, 1. Juni.

Donnerstagabend besuchte der jugoslawische Außen-minister Cinkar-Markowitsch den Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring und überreichte ihm im Auftrag des Prinzregenten Paul das Größkreuz des Raradjordje-Ordens, der höchsten jugoslawischen Aus-

Die Preffe als Schrittmacher des friedens

Berlin, 1. Juni.

Der Reichspreffechef Dr. Dietrich gab ein Festeffen für die in Berlin meilenden jugoflamischen Journalisten. Der Reichspreffechef begriffte Die Gafte, mobei er fagte: "Mir haben des öfteren die Presse als den Schrittmacher ber Politik bezeichnet. Aber man kann die Journalisten auch die Straßenbauer der Politik nennen, denn sie schlagen die Brüden der politischen Freundschaft und babnen die Wege der Berständigung". Dr. Dietrich schloß seine Rede mit den Worten: "Unsere beiderseitigen Wünsche vereinigen sich mit den Wünschen aller Männer der Feder, daß bie Preffe jum Schrittmacher ber Politif, jum Schrittmacher bes Friedens werden möge"

Die Bestimmungen des Nichtangrissparts swischen Deutschland und Dänemark

DNB. Berlin, 1, Juni.

Um Mitimoch murbe, wie gemefbet, in Berlin ber Richtangriffsvertrag zwischen Deutschland und Danemart

Der Bertrag enthält bie folgenden Bestimmungen:

Art. 1. Das Deutsche Reich und bas Königreich Danemart merben in feinem Jalle jum Kriege ober gu einer onderen Urt von Gewalianmendung gegeneinander ichreis ten. Falls es von feiten einer britten Macht zu einer Aftion der in Absat 1 bezeichneten Art gegen einen der vertragschließenden Teile kommen sollte, wird der andere vertragschließende Teil eine solche Aftion in keiner Weise

2. Art. Dieser Bertrag foll ratifigiert und bie Ratififationsurfunden sollen jobald als möglich in Berlin ausgetauscht merben. Der Bertrag tritt mit dem Austausch ber Ratifikationsurfunden in Kraft und gilt von ba an für eine Zeit von 10 Iahren. Falls der Vertrag nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf dieser Frist von einem der vertragichließenden Teile gefündigt wird, verlängert fich feine Geftungsbauer um weitere 10 Jahre.

Im Unterzeichnungsprotofoll beift es: Bei ber beutigen Unterzeichnung bes beutsch-banischen Vertrags ift bas Ginverständnis beider Teile über folgendes festgestellt morben: Gine Unterstützung durch den nicht am Konflitt be-teiligten vertragschließenden Teil im Sinne des Artifels 1, Abs. 2 des Bertrags liegt nicht vor, wenn bas Ber-

halten vieses Teiles mit den allgemeinen Regeln der Neutralität im Einklang steht. Es ist daher nicht als unzuläffige Unterstützung anzusehen, wenn zwischen dem nicht an bem Konflitt beteiligten vertragichliegenden Teil und ber britten Macht ber normale Warenaustausch und Warentranfit fortgefest wird".

Dänemark bekennt sich zur Neutralität

Ropenhagen, 1. Juni.

Der gestern in Berlin abgeschlossene Richtangriffspatt zwijchen Deutschland und Danemark murde von Augenminifter Dr. Munch bem Ronig und bem banifchen Reichstag vorgelegt. Bor dem Reichstag erläuterte Dr. Munch den Inhalt und die Zielsetzung des Berliner Abkommens. Er erklärte u. a.: "Die Politik Danemarks geht darauf aus, im Fall eines Krieges zwischen Deutschland und einer anderen Macht neutral zu bleiben. Das ist eine natür-liche Konsequenz der neutralen Haltung Danemarks ben Machtgruppen gegenüber, die allgemeine Zustimmung im banischen Bolf hat und die Danemarts Politif in ber gegenwärtigen Entwicklung ift und bleibt. Es ift auch in Uebereinstimmung mit ber Politit ju bringen, Die Dane-mart ichon immer geführt hat. Die banische Regierung ist ber Ueberzeugung, daß das Abkommen unter den ge-gestwärtigen in der Welt bestehenden Spannungen pon bebeutendem Wert ift. 3ch hoffe, auf die allgemeine 3ustimmung des Bolfes rechnen zu dürfen.

Paris und London zur Molotow-Rede

Paris, 1. Juni.

In den Kommentaren der Molotow-Rede vertreten Die hiesigen Blätter die Ansicht, daß die Ssowjetunion mit den bisherigen Borschlägen jum Dreierpakt nicht jufriedengestellt fei und daß die Besprechungen bisher noch nicht die gewünschfen Ergebnisse gezeitigt hatten. Ja, einige Zeitungen bezichtigen die Ssowjetunion bes Falschspiels. Die moskaufreundliche Presse und die kom-munistische "Humanite" schieben die Schuld an dem bisherigen Richtzustandekommen des Abkommens den Berantwortlichen Englands und Frankreichs gu. Der bem Quai d'Orsan nahestehende "Betit Parisien" schreibt, Molotows Rede sei zwar von dem Wunsch beseelt gewe-Moldiams Rede set zwar dan dem Wunsch deseit gemejen, mit England und Frankreich zusammen eine gemeinsame Front zu bilden, aber in "seiner bolschemistischen Rauheit" übertreibe er die Meinungsverschiedenheiten, die in keiner Weise grundsätzlich seien, und erwecke den Eindruck, als ob noch große Schwierigkeiten zu über-brücken seien. Mit dieser seiner Haltung habe Molotow die Verhandlungen wohl nicht zunichte machen, sondern

im Gegenteil eher in bem von Moskauer gemunichten Sinne vorwärts treiben wollen. Immerhin aber sei es zweiselhaft, ob ein solches Druckmittel in London und Paris besonders geschäft werde. Man könne ruhig sa-gen, daß die Regierungen von England und Frankreich eine derartige Haltung von einem Land, mit dem sie sich durch einen Desensippakt zu binden beabsichtigen, nicht erwartet hätten.

London, 1. Juni.

In seinem Kommentar der Rede Molotows rechnet diplomatische Korrespondent der "Daily Mail" noch mit einem hartnäckigen Feilschen Ssowjetruflands vor dem Abschluß eines Abkommens. Der Ton der Molotow-Rede habe in einigen Kreisen Ueberraschung hervorgerusien, da sie damit gerechnet hätten, daß Woskau das englischfranzösische Angebot ohne Zögern annehmen würde. Les diglich der politische Korrespondent des "Dailn Expreh" behauptet, die Molotowrede habe in Londoner diplomatischen Kreisen im großen und ganzen Befriedigung aus-

Drof. Burchhardt bei Gauleiter forfter

Danzig, 1. Juni.

Rach feinem bereits feit Januar mahrenden Urfaub iff ber Genfer Rommiffar, Prof. Burchhardt, nach Dangig guruckigekehrt und hat nach einem Befuch beim Genatspräfibenten Greifer auch Gauleiter Forfter aufgefucht und die auch früher gepflogene Aussprache fortgefegt.

Ausdehnung des amerikanischen hafenarbeiterftreiks

Rem Jork, 1. Juni.

Der Musitand ber Hafenarbeiter der Gaftern-Steam-Thip.Line, ber gu Pfingften ber Berkehr gwifden Rem Jork und den Bermuda-Infeln fowie den Gudhafen lahmlegte, hat auf 6 meitere Safen der Oftkufte übergegriffen. Insgesamt befinden sich 3000 Safenarbeiter im Streik, wodurch der gesamte Schiffsverkehr dieser Gefellschaft lahmgelegt ift.

Schwere Derlufte der außenmongolischen Truppen

Die außenmongolischen Truppen haben bei ihrem Bersuch, in das mandschurische Gebiet einzudringen, schwere Berluste erlitten. In den Kämpsen Gebiet Boche haben sie allein 300 Tote auf mandschurischem Gebiet zurückgelassen. Außerdem nimmt man an, daß sie noch weitere 400 Gesallene jenseits des Kala-Flusses geborgen

Abreise der italienischen freiwilligen

Cadiz, 1. Juni. Rach den Abschiedskundgebungen in Cadia wurden die italienischen Freiwilligen Mittwochabend auf 8 Transportdampfern eingeschifft. Als lette begaben fich Innenminifter Gerrano Guner und der Bejehlshaber der italies nischen Legion General Gambara an Bord des Kreuzers Duque de Aosta". Die Ausreise erfolgte in den Morgenftunben bes Donnerstag. Die icheidenden Italiener erhielten als Erinnerung eine namentlich ausgesertigte Urfunde, in der ihnen die attive Teilnahme am Kampf gegen ben Kommunismus in Spanien bestätigt wird,

Neubesetzung höherer englischer Kommandostellen

London, 1. Juni.

Die das Kriegsministerium in einer Erflärung bei fanntgibt, sind einige hohe Stellen im englischen Scere neu besetht worden. So murde Sir Walter Kirke, der bisherige Generaldirektor der Territorialarmee; zum Generalinspeleteur der britischen Seimaistreitkräfte ernannt. Gein Nache folger als Generaldirektor der Territorialarmee wurde Generalleutnant Brownrigg, ber bisher die Stellung eines militärischen Sekretärs im Ariogsministerium bekleidele Auf seinen Posten folgt ihm Generalmasor G. 3. Gifford Zum Nachfolger von Sir Clive Liddell, der zum Gouver neur und Oberbesehlshaber von Gibraliar ernannt murde, murde jum Generaladjutanten ber Streitfrafte General leutwant Sir Robert Gordon-Finlanson ernannt. Generali major G. M. Wilson murde Oberkommandierender der in Aegypten stationierten britischen Truppen. Alle diese Reuernennungen im britischen Seer treten am 1. Juli it Kraft und gelten für die Dauer eines Jahres. Bei den Posten eines Generalinspekteurs ber briti

ichen Ueberseestreitfrafte, für den ber bisherige Wouvel neur und Dberbefehlshaber von Gibraltar Gir Comon Eronfide, ernannt murbe, und ben eines General inspekteurs der britischen Seimatstreitkräfte, den Gir Malter Kirke bekleiden wird, handelt es fich um Bo iten, die im britischen Seer vor bem Weltfrieg bestanben, später aber nicht mehr besetzt wurden. Wie es in einer Erklärung des Kriegsministeriums dazu heißt, find biele Stellen mit gemissen Aenderungen mieder errichtet wot den, um die militärische Bereitschaft des Heeres zu söt-dern. So werde es Ausgade des Generalinspekteurs der britischen Ueberseeltreitkräfte u. a. sein, das reguläre und territoriale Feldheer auf ein besseres Training hin du überwachen und die Berbindung mit den ausländischen Stähen herzustellen. Auch obliege ihm, wie es heißt, die Gleichschaltung aller Uebungsvorbereitungen für die Enterpara fendung der Expeditionstruppen auf Anmeijung des See resrates. Der Generalinspekteur der Heimatskreitkräfte habe hingegen die Inspektion der Miliz und der regulä ren Truppen in den Seimatstandorten und die Inspettion ber Territorialarmee vorzunehmen.

Beichleunigung ber Weiterleitung von Befehlen und Beschlüssen ift nach ber Erklärung bes Kriegsministe riums ferner eine neue Abteilung unter ber Bezeichnung "Durchführungs-Abteilung" im Kriegsministerium gehildet worden. Leiter dieser Abteilung wurde G. Fortington, der den Titel "Generaldirektor für Fortschritt und Statistik" trägt. Auch diese Ernennung gilt für die Dauer eines Jahres, tritt aber sofort in Kraft.

Alles festhe Sormen!

Tadellofer Sit, gute Berarbeitung und niedrige Preife

Stonfeltions: Schmechel i Syn

Biotrfomifa 183, Tel. 272-13.

Antideutsche Entschließung von Unteroffigieren ber Referne

Auf einer Veranstaltung des Pommereller Sezirfs des Verbandes der Unteroffiziere der Reserve, die zu Pfingsten in Thorn und Gniemkowo stattsand, wurde, wie die polnische Presse berichtet, folgende Entschließung ange-nommen:

Der Verband der Unteroffiziere der Reserve erflätt. das Pommereller Land ewig polnisch war und ist und daß die deutsche Bevölkerung in Pommerellen nur ein eingewandertes Element ist. Danzig liegt im wirtschafts lichen Lebensraum Bolens und über Danzig muß Bolen einen freien und unbehinderten Jugang jum Meer haben Angesichts bessen verlangen wir die Dampjung bes Dans ziger Uebermuts und die Beseitigung der Einfilfse des Deutschen Reiches aus diesem Gebiet. Gleichzeitig sorbern wir die Sicherung der kulturellen und wirsichaftlichen Ent widlung für die Polen in Dangig. Mir stellen felt, die deutsche Minderheit, obwohl sie eingewandert ist nur einen geringen Progentfat ber Bevolferung barftelli einen großen Teil des größeren Landbesites in ihren Sanden vereint. Wir verlangen die Abstellung dieser Ungerechtigfeit rechtigfeit, die aus den Zeiten der Teilungsmächte stammt sowie die sofortige Durchführung der Aufteilung der Deuts ichen Guter. Wir verlangen ferner die Ausweisung afer dentiden Optanten aus Polen und die Uebereignung ihres Befiges in polnische Sande. Mir verlangen Die hebung der Borrechte, die der deutschen Minderheit aus dem Sprachgesetz vom 30. März 1925 zustehen, da die polinische Bevölkerung in Deutschland derartige Vorrechte nicht genieht Min von der nicht genießt. Wir verlangen ferner die Serausgabe eines Gefetes, burch welches bie Erwerbsmöglichfeiten ber beut ichen Minderheit in der Grengzone eingeschränft merben. Wir stellen fest, daß die Westkaschubei, das Gebiet von Flotow, das Posener Grenzgebiet und das Oppelner Schle-lien in geschichtlicher und allegener Siede sien in geschichtlicher und ethnographischer Sinsicht ftets ju Polen gehört haben und noch gehören. Wir stellen daß die Zahl der polnischen Bevölferung in Deutschland trot der gefällichen Rolferöhlung von Ber gefällichen Rolferöhlung von Ber gefällichen trot ber gefälschten Boltszöhlung vom Mai b. 3. anberting balb Millionen beträck balb millionen beträck ber ber ber ber ber beträck ber ber ber beträck ber ber beträck ber ber beträck ber beträck ber beträck ber ber beträck ber beträck ber ber beträck beträck beträck bei ber beträck beträck ber beträck betrack betrack beträck betrack betrack beträck betrack betrac halb Millionen beträgt, dagegen die der deutschen Berdie terung in Polen 750 000 und daß unsere Bolksgenosien jenseits der Grenze gings jenseits der Grenze eines polnischen Volks, Fachs und Mittelschulwelens beraubt sind. Angesichts besien verlans gen wir die Schliefen and der Angesichts besien verlans gen wir die Shließung der deutschen Schufen oder wenigstene Die Serven der deutschen Goules oder wenigstens die Herausgabe eines Berbots für die ger förderung der deutschen Kinder nach Schulen in anderen Orten, woburch fünitlich deutsche Schulzentren geschaffen werden".

Der Reichsprotentor beim führer

Der Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, in Reichst minister Freiherr von Reurath, wurde heute mittog von Kührer zu einer längeren Besprockung

Aurner Brie Der B in Pol Ueberi brilde Si

einbarr

Patriot

gen ve lichteit Unnahe Bölfer Un ienem bon ber besucht Reöff Birflid Journa sedeuin Diskum Menig

aßen

ten

Schweig Shweig mehr vi io hare Gerhält Sie. Se Stelle i lerer A anadigsi Eindrüc

dem Juneleg objet Geiten Undergeiten Undergeiten mulen arftelle

dier

Juni. ing bes

sherige

limpel

1 Nach

murde g eines leidele

bifford.

murde,

enerale

eneral.

der in

e diese Juli ir

ouner.

mond

eneral.

m Po

tanden,

d biefe

t mors

rs der re und hin du dischen kt, die e Ents

s Sec

pettion

efehsen tinistes

hnung gehile orting it und Dauer

itung

sezirfs

e wic

rflärt,

ft und

schaft:

Polen

Dans

rbern

Ent und ritelling

unge mint, bents aller ihres gluf-

e poli redite eines peuts ron son son

is felt. Hand deriderieväloffen unb rlan-

Bes

affen

ich

pom.

Ein Offener Brief im "IRC"

So gut geht es uns...

In der Pfingstnummer des "Krakauer Ikustrowang Kurper" sinden wir auf der ersten Seite einen Offenen Brief an einen Herrn Dr. Oskar Schmidt in Münschen, der in der Tat sensationell genonnt werden nuß. Der Brief trägt die Ueberschrift: "Wie leben die Deutschen in Polen und wie die Polen in Deutschland?"

Wir können nicht umbin, den Brief in der wörtlichen Gebersetzung der "Kattowiter Zeitung" wiederzugeben.

Warschau, im Mai. Sie haben Ihre Zusage nicht gehalten und Ihre Einsbrüge von dem Ausenthalt in Polen, nicht unserer Verseinbarung gemöß, verössentlicht. Schabe, ich war übersteugt, daß gerade Sie zu iener kleinen Gruppe Ihrer Mitspatrioten gehören, welche Erscheinungen richtig zu würdigen verstehen, den Wert "realite des choses" (die Wirfslichteit der Dinge) kennt und ehrlich eine deutschspolnische Unnäherung im Geiste der Achtung der Rechte beider Völfer anstreht.

Und dahei haben Sie, Herr Dr. Schmidt, doch nach ienem zehntägigen Ausflug, auf welchem wir beide die von der deutschen Minderheit in Polen bewohnten Zentren delucht haben, festgestellt, dah sich Ihnen die Augen as dis sin et haben, dah Sie in Ihr Baterland mit der unwiderlegbaren Ueberzeugung zurücksehren, dah die Birklichseit in Polen eine andere ist, als sie die deutschen Iournalisten Ihrem Volk darstellen.

Sie, Herr Doftor, sind zweisellos ein Mann der Wijlenschaft, der weitab von der Politik in der schlimmsten,
Bedeutung dieses Wortes steht; Sie haben östers in der Diskussion Ansichten geäußert, die jeder ehrliche Menschafts die seinigen anerkennen kann, und die in anischiedenem Widerspruch zu den Grundschen stehen Miderspruch zu den Grundschen kehen, die von gewissen undeherrsche ien und kurzsichtigen Staatsmännern verkündet werden. Daher bin ich durch Ihr langes Schweigen um so mehr überrascht.

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß dieses Schweigen nicht so sehr von unvorhergesehenen, als viels mehr von den uns allen genau bekannten Umständen, die so charakteristisch für die im Dritten Reich herrschenden Berhältnisse sind, verunsacht wurde, und daher gestatten Sie. Herr Doktor, daß ich dem zuvorkomme und an dieser Stelle möglichst genau alle tatsächlichen Einzelheiten uns lerer Mandenung niederschreibe und alle Worte, die Sie anädigst mit mir unter dem Einfluß der unmittelbaren. Eindrücke getausscht haben.

Sie haben mir vor der Reise gesagt, daß Sie die Verstätnisse, unter welchen Ihre Brüder in Polen leben, zu dem Zwede kennenkernen wollen, um noch vor der Allgemeinen Bolkszählung in Deutschland öffentlich in dieser Angelegenheit das Wort zu nehmen und gebührend ab sekt iv die Almosphäre zu bewerten, die auf beiden Seiten der Grenze herricht.

Und was zeigte sich?

Sie haben persönlich sestgestellt, daß die etwa 700 000 Leutschen, die in Polen wohnen, 17 Mittelschulen des Commassial- und Lyzealtyps besitzen, serner 428 Bolkssulen und 54 Borschulen. Die verschwindende Anzahl der Brüder, die 0,5 Prozent der Bevölkerung in Polen darstellen, besitzt rund 100 Zeitschriften mit einer Auflage von einer halben Million Exemplaren.

Die Schulen, die Sie besucht haben, und die vom polnischen Staat unterhalten werden, sind glänzend eingerichtet und besitzen die modernsten Lehrmittel. Die Schulräume sind groß, hell, gut gelüftet. Sie waren so gütig, selbst zum Beispiel auf folgende Anomalie ausmerkam zu machen:
Während die polnischen Symnasien sich unter der Uehrende

Während die polnischen Cymnasien sich unter der Ueberzahl der Schüler sast biegen, sind die deutschen Schulen sast leer. Die höchste Besuchsziffer, die wir auf unserer Reise feststellten, erreichte kaum 20 Schüler auf eine Klasse. Richt selten dagegen trasen wir auf Klassen von zehn die zwölf Schülern, während in den polnischen Cymnasien 45 Schüler auf einen Schulzaum entsalen.

Mit unverhohlener Verwunderung sahen Sie täglich die in Polen erscheinende deutsche Presse Presse.

durch, welche — wie das allgemein bekannt ist — in voller Freiheit die Berfügungen der Polnischen Zentrals und Lotalbehörsden fritisiert, mit unseren Zeitungen in nicht immer gewählter Form polemisert und, wie Sie seltstiellten, unwahre Nachrichten aus dem Leben der deutschen Minderheit wiesderzicht, wobei sie gleichzeitig eine Einstellung voller Bergötterung sür ausnahmslos alle Echritte Berlins beibehält und einen geradezu unerhörten Wlangel an Krists und Eigenart verrät.

Bis jest kann ich immer noch nicht den Aussdruck der Verwunderung vergelsen, der sich auf Ihrem Sesicht malte angesichts des Ueberflusses, der in iedem deutschen Haus, in jeder deutschen Faus, in jeder deutschen Faus, in jeder deutschen Fauschen Fabrik und in jedem deutschen Geschießen Fabrik und in jedem deutschen Unternehmen Ihrer Landsleute ziehen große Gewinne aus dem Berkehr mit der polnischen Augemeinheit, ersteuen sich der wahlwollenden Fürsleuen sich der wahlwollenden Fürsleuen ische Kreiheit der Tätigkeit, und als Dant für die erhaltenen Wohltaten begehen sie seierslichen. die deutschen Farteiseiern, hängen an Ehrenstellen die Bilder des Kanzlers Hiller und anderer Staatsmänner des Dritten Reiches aus.

Mit Enthusiasmus haben Sie die Angaben aus ben Berichten ber sich glänzend entwickelnden wirtschaftlichen und genollenschaftlichen Organisationen notiert, der Sportverbände und der kulturellen Bereine, der Jugenduerbände aller Art, deren Tätigkeit — Sie wissen das gut — sich nicht immer mit den Interessen des volnischen Stadtes best

des polnischen Staates bedt. Sie haben — übrigens nicht ohne fich in gewisser dinsicht au genieren — sestgestellt, daß die Korm und der Inhalt gewisser Interpellationen, die durch den Ihnen bekannten Senator im polnischen Parlament eingebracht wurden, nicht nur im Neichstag völlig unzulässig wären, sondern auch die schärflien Repressalien gegenüber dem Interpellanten hervorgerusen hätten, wenn ein analoger Fall von seiten der polnischen Minderheit eingetreten wäre.

Mit wahrhaft benedittinischer Geduld haben Sie er folglos gälle gesucht, daß Deutsche von unserer Polizei geschlagen wurden. Fälle von böswilligen Schisanen, ungerechten Gerichisurteilen oder verzbrehenden Entscheidungen der Behörden.

Sie haben mit einem Wort überalt eine weitgehende Toleranz, Verständenis und Söflichkeit von der einen und Ilonalität, Mangel an Achtung und ausgesuchte Perfidie von der anderen Seite angetroffen.

Ich nehme an, daß Sie mir es nicht übel nehmen werden, wenn ich Ihnen zwei charafteristische Gespräche in Erinnerung ruse, die wir mit zwei Herren in Thorn und Graudenz gesührt haben.

Im ersten Falle ging es um einen Bürger polnischer Nationalischt, ber durch ein Wunder aus dem Baterland entfam. Sie erinnern sich vielleicht der Erzählung dieses Menschen, desen Glaubwürdigkeit Sie anzuzweiseln nicht einmal verzuchten

Eben dieser Vertreter der 1½ Millionen Volen, die in Deutschland wohnen, — übrigens stüher ein logaler deutscher Bürger — beschrieb genau die Vorsälle unerhärter Gewalt, die gegenüber den Arbeitern und Bauern, die von Urvätern her in Oltpreußen siedeln, angewandt wird, iener beispiellosen Versolgung von polnischen Kindern und Ingendlichen, jener rechtlosen Schließung von Schusten, iener Massenversendung von Kindern, die polnische Schulen besuchen, in Konzentrationslager, jener Straferpedition in polnische Dörfer, Umsiedlung der Bevölkerung, Ertöhung des wirtschaftlichen Lebens im Keim, Aufslöhung von die das Blut in den Adern gerinnen ließ — von der Verprügelung eines Bauern, der es wagte, seinen deutschen Nachbarn des Pierdediehstahls zu bezichtigen? Und die Geschichte von der Kirche, in der ein Parteihaus eingerichtet wurde? Und die Vorgänge der "preußlichen Tausen", der Verhöhnung der religiösen Gesüble, die

massenhaften Borfälle von Terror, Gewalt, Verfolgung, die erstaunliche Untätigseit der Sicherheitsbehörden und die persiden hösmilligen Anordnungen der sofalen Berbörben, gegen die es seine Rerufung gist?

hörben, gegen die es keine Berufung gibt?

Und in Graudenz, da hat Ihnen doch Ihr Mitpatriot gesagt, daß er nur ein Iahr in Deukschland war, aber daß keine Macht ihn zur Rückehr zwingt! Ich verkehe, es war Ihnen unangenehm, diese kadelnden Auslassungen und hoshasten Bersicherungen eines Deukschen zu hören, daß er sich erst in Polen als vollwertiger Bürger fühlt, daß er erst hier seine Kinder zeitei ausbilden lassen und mit vollen händen aus der Schahkammer der materielsten und geistigen Güter schöpen kann.

Ien und geistigen Güter schöpfen kann.

Und was geschah? Trotz seierlicher Jusagen, trotz heiher Versicherungen und eines geradezu seierlichen Ehrenwortes haben Sie Ihre Eindrücke vom Ausenthalt in Bolen nicht verössenklicht. Und Sie sollten es doch gerade vor dem historischen 17. Mai tun, Sie wissen gewiß, warum historischen? Denn an diesem Tage haben sich Ihre Mitpatrioten eine disher in der Geschichte der Well nicht dagewesene Vergewolltigung an der 1½ Millionen zählenden polnischen Bevölkerung zuschulden kommen sasen, in dem sie diese gegen ihren Willen — mit Hilse der neuesten germanischen Ersindung, des sogenannten Ratios nalitätenkataskers — zu einer deutschen Bevölkerung erskärten. Ich nehme an, jedoch ohne Uederzeugung, dah sich unter den Millionen Deutschen Menschen sinden sind unter den Millionen Deutschen Menschen sinden können. Ich sann jedoch nicht verstehen, dah Sie, Herr Doktor, ein Mann der Wissenschaft, der seinen hohen wissenschaftlichen Titel schäht, passiv dieser schredlichen Szene des sich heute im Dritten Reich abspielenden Dramas zuschauen konnten, daß Sie gerade nach der Rückehr aus Polen den denkswürdigen Mittwoch ruchig überleben konnten.

Ihr Verhalten rechtsertigt nicht einmal die Tatsache, daß die kulturellen, literarischen und Presse Angelegens heiten der unvergleichsliche Dr. Goedbels leitet. Und daher, herr Doktor, kann ich diesen Brief nicht mit der gewöhnlichen Höflichkeitsformel beenden. Ich

Und daher, herr Doktor, kann ich diesen Brief nicht mit der gewöhnlichen höflichkeitsformel beenden. Ich kann Sie meiner Achtung nicht versichern, denn ich müßte damit meine Niederlage und den Berkest der elementarsten Elemente seststellen, welche den Wert eines ehrlichen Mensichen bilden.

Ich werde froh sein, wenn der Inhalt dieses Briefes einen möglichst großen Kreis Ihrer und meiner Lands-seute erreicht.

Wir wollen gern dazu beitragen, daß der Bunsch des Berfassers dieses offenen Briefes in Erfüllung geht, um so mehr, als wir bei dieser Gelegenheit auch einiges über unser eignes Ergehen ersahren.

krieg und – wirtschaftliche Friedensliebe der Ssowjet-Union

Der in Barschau erscheinenben russischen Tageszeltung "Nasche Bremja" entnehmen wir folgende interessante Bemerkungen über das Berhalten der offiziösen Sowjet-Presse zu den wichtigen internationalen Berhandlungen in den letzten Tagen.

"Die am 25. Mai in Mostau eröffnete Tagung des Obersten Rates des ssowjetrussischen Varlaments — schrieb die "Prawda" am Borabend des erwähnten Tages — wird in bedeutungsvollen Tagen stattsinden."

Es solgen Aussiührungen, welche die Erwartungen Europas und der "Nasche Wremja" rechtsertigen, das nun in den schickslichweren Tagen, da sich zwei große seindliche Lager in der Welt bilden, eine Erklärung der maßgebenden Sowjetkreise über die Stellung der Union erstolgen misste

"And dennoch gibt es weder im Leitartikel der "Prawda" noch in den Verhandlungen der Tagung auch nur einen einzigen, oder sagen wir: beinahe keinen Hinweis auf die internationale Lage — und zwar in den hedeutungsvollen Tagen" der so weit in die Länge gezogenen englisch-französisch-siowietrussischen Verhandlungen.
Ansangs wurde dawon gemunkelt, daß sich die besten

Söhne und Töchter des ssowin gemuntelt, daß sich die besten Söhne und Töchter des ssowietrussischen Volkes, seine lieben Auserwählten wieder im Kreml versammeln werden, um allerwichtigste staatspolitische Aufgaben zu lösen'. Aber welcher Art Aufgaben gemeint wurden, und ob damit auch Probleme der Außenpolitist gemeint waren, haben wir dis heute nicht ersahren.

Der Artikel der "Prawda" bringt die Tagung des Obersten Rates lediglich mit der "Grandiosität des dritten Fünssahresplanes, eines Planes zur Erkämpsung neuer Siege von historischer Bedeutung auf dem Wege zum vollkommenen Triumph des Kommunismus" in Verbindung.

Die bedeutungsvollen Tage' werden durch ein außersordentliches Zusammenreißen aller Kräfte und Energien in Fabriken, Industrieanlagen, Sjowhosen und Kolchosen und überall dort charakteristert, wo ehrliche Sjowjets-Menschen arbeiten.

"Die Arbeit der eröffneten Tagung" — schreibt die "Prawda" offen — "wird unter dem Zeichen einer Mobilisierung aller Arbeitsenergien der Bauern und der Intelligenz verlaufen — um neue Siege des Sozialismus, rasche Ausführung der für das Jahr 1939 vorgesakten Pläne und weitere Erhöhung des Wohlstandes der Arbeitenden zu erreichen"

Es ist aber bezeichnend, daß in berart bedeutungsvollen Tagen', da über die Frage der Beiciligung der Sowiet-Union sozusagen an der Koasition einer Gruppe, kapitalistischer Mächte' gegen eine andere entschieden wird, das amtliche Barteiblatt der U.S.S.R. auch weiterhin von einer kapitalistischen Einkreisung und ihren Gesahren' ichreibt, welche nicht sur einen Augenblick vergessen werden dürsen'.

Unsere Berwunderung beginnt aber beim weiteren Lesen des Leitartikels der "Prawda" noch mehr zu steigen. In diesen "bedeutungsvollen Tagen", da man sich in Europa und in der ganzen Welt beeilt — zum Schrecken des Gegners und ost auf die Gesahr hin, militärische Ge-

beininise au verraten — Angaben und Bahlen au ver-

öffenklichen, welche die Ariegsbereitschaft des Landes, bein militärisches Potential, die Bewassinung seiner Armee, der Sees und Luftflotte, und die Erzeugung von Ariegsmaterial vor Augen sühren sollen, in diesen "bedeutungsvollen Tagen" also, hebt der Leitartisel der "Bramda" die bemerkenswerten Ersolge der U.S.S.N." auf den friedlichsten Gedieten der Industrie und des Gewerbes hernor: in den Kohlenschäften, in den Maschinenbauanstalten, in den Tertissabrisen" und sogar in den Unternehmen des Konditorgewerbes (!), mit einem Wort, auf allen Gebieten des sozialistischen Fleises" und ohne auch nur mit einem Wort in der Auszählung "aller Gediete" auch die Ariegsindustrie zu berühren...

Kriegsindustrie zu berühren.
Die rein wirtschaftliche Aufgabe der gegenwärtigen Tagung, welche in der Umgestaltung des bereits bestehenden Sozialismus' in die höhere Organisation des Kommunismus' besteht, wird auch durch eine neue, in offiziösen Aussassungen der Sowjets nie dagewesene Definition des Kommunismus betont, allerdings einer Definition in Leminscher Aussassung, welche jener Leitartikel der "Prawda" gibt.

"Madimir Ilisich Lenin" — heißt es in jenem charafteristischen Zitat — "chrieb noch im Iahre 1919, daß der Kommunismus dort beginnt, wo die selbstentstandene Sorge des gewöhnlichen Arbeiters um die Erhöhung der produktiven Arbeit erscheint. Das Erreichen und Ausnühen immer neuer Möglichkeiten, dem Lande Tausende und aber Tausende von Tonnen an Getreide, Eisen, Kohle. Tausende von Maschinen, Millionen Meter Textiskiosse zugeben, das ist eben der vollskändige Sieg des Kommunismus in der Sowjet-Union..."

Man liest es und traut seinen Augen nicht...!

Haben doch noch vor ganz kurzer Zeit dieselben offiziösen Sjowjet-Blätter geschrieben, daß Kommunismus — die Bajonette, Gewehre, Tanks, Bombenjlugzeuge der Roten Armee sind — die Avantgarde der Weltrevolution... und jest in den "bedeutungsvollen Tagen" der Moniage einer Koalition gegen den Hauptseind jener Avantgarde, gegen die Mächte des Antikommunistischen Dreieds — ließ jene Avantgarde von gestern eine Erklärung verlauten über die ungewöhnlichen Erfolge des sowjetrussischen Konditorgewerbes, als über einen bemerkenswerten Zug des Leninschen Kommunismus...!

In der Zeif, da im hürgerlichen Westen' eine Erhebung der Bölfer zur Selbstwerteidigung beginnt, ein nie dagewesener Wettlauf der Rüstungen einsetz, und man der Kriegsmacht der U.S.SR, ein ganz ungewöhnliches Interesse entgegendringt, bringt das amtliche Blatt dieser letzen — gleichsam um seine Bundesgenossen von morgen zu ärgern — Artifel über die "landwirtschaftlichen Ersolge in Usbestistan' und über die "Bemühungen der Kolchosens Bauern, welche nach einer Liquidierung der Abhängigteit der Bodenfruchsbarteit von der Dürre streben."
Was bedeutet dieser Traum? Woher dieser wirtschafts

liche Pazifismus in einem so heißen und entscheidenden Augenbild des bewaffneten, wenn auch noch undfutigen Kampses riesiger Weltscalitionen, eines Kampses, dessen Entscheidung von der aus die Wage gelegten Wassengewalt der Sjowjet-Union abhängig ist?" fragt das Warichauer russische Blatt zum Schluk seiner Aussührungen.

Freitag, den 2. Juni 1939

Es gibt nichts Unbedeutenbes in der Welt, es kommt nur ent die Anschauungsweise an.

Mus bem Buche ber Erinnerungen 1850 * Der Maler Friedrich August v. Kaulbach in München († 1920).



Im allgemeinen heiter

Amtliche Wetterporaussage für heute: Im Gudoften des Landes bewölkt, zeitmeilig Regen, im übrigen Gebiet bei mäßiger Bewölkung allgemein heiter. Tagestemperaturen gegen 20 Brad.

Sonnenoufgang 3 Ubr 25 Min. Untergang 19 Ubr 55 Min. Monduntergang 3 Uhr 52 Min. Aufgang 20 Ubr 7 Min. Bollmond 4 Ubr 11 Min. Mond in Güdvende.

Darf man Regenwürmer qualen?

Es ist nicht bekannt, ob sich jemals ein Angler mit der Grage beschäftigt bat, ob ein Regenwurm eigentlich leibet wenn er auf die Angel gespießt wird. Nun ift biese Frage ein gang ernsthaftes juriftisches Problem geworben, benn ber Eierschusverein ber englischen Stadt Boobstod hat bag Gericht unter bem Simmeis, bas Fischen mit lebenben Würmern fei eine Sierqualerei, um eine Entscheidung angerufen. Der Richter, ber bie Streitfrage lofen foll, ift um feine Aufgabe nicht ju beneiben. Einerseite ift mit einem mobilifierten Tierichus. verein nicht zu spaffen, andererfeits würde ein bejabendes Urteil ben Bertretern eines britischen Nationalsports, wie es bas Angeln ift, einen schweren Schlag versetzen. Goll man burch einen Schiedefpruch enva Mr. Chamberlains geheiligtes Wochenende am Fischteich verberben? Gin foldes Problem will mit Delifateffe angefaßt fein!

Mun baben Die Bertreter bes Tierschufes auch noch einen recht gewichtigen Zeugen aufgeboten in ber Person eines 300logieprofessors ber Universität Orford, ber in einem Gutachten erflärte, er babe im Auftrage bes Tierschuspereins in seinem Laboratorium Berfuche mit Burmern vorgenommen, Die unter bem Mitroffop beobachtet wurden. Es fei dabei festzustellen gewesen, baft es ben Burmern zweifellos tein Bergnigen bereite, in lebendem Zustand auf einen Angelhaken gespießt bu werben. Man muffe annehmen, bag bie Tiere bei einer folden Bebamblung leiben würben. Auf biefem Gutachten fußend forbert num ber Tierschungverein, Die Bürmer follten in Bukunft getotet werben, ebe man fie an der Angel befestige. Wie biefe vorherige Sotung bewertfrelligt werben foll, wird babei ellerbings nicht verraten.

Neue Gefete und Berordnungen

Dziennif Uftam Dr. 47

Berordnung des Industries und Sandels: minifters über bie Urt und Beise ber Berufung von ton-

zeffionierten Komiffanten, über ihre Rechte und Pflichten. Pol. 299. Berordnung des Kriegsministers über Ab güge von den Gehältern und Ruhestandsgehältern non Militarpersonen und Staatsbeamten in der Militarver-

Foj. 300. Berordnung des Kultusministers über die Ermächligung der Josef Pilsudsti-Atademie für törperliche Erziehung, den Titel eines Magifters für forperliche Ersichung zu verleihen

Boj. 301-304. Berordnungen des Landwirtschaftsministeriums über die Befämpfung des Kartoffelfrebses, von Unfraut und Pflanzenschädlingen, von Feldnagetieren und anderen Schädlingen.

Bof. 305. Berordnung bes Innenminifters über ben Strafenverfauf von Druderzeugniffen, die nicht Zeitschrif-

Poi. 306. Mitteilung des Kriegeministers betreffs bes einheitlichen Textes bes Geleges über freiwillige

Pof. 307. Drudfehlerberichtigung.

Dziennif Uftam Dr. 48

Pos. 308. Detret des Staatspräsidenten über die Aenderung der Berordnung in Sachen der persönlichen Ariegsleistungen

Pos. 309. Berordnung bes Ministerrals über die

Pilicht der Registrierung und Lieferung von Angaben für 3wede der persönlichen Leistungen.
Bol. 310. Berordnung des Innenministers über die Organisserung der Staatspolizet in Stadtkreisen.

Poj. 311. Berordnung des Finanzministers über die Abstempelung ausländischer Prämienanleihen.

Noch eine Sitjung mit den Saisonarbeitern

a. Die Bemiihungen ber Saisonarbeiter um den Abfclug eines Sammelabkommens mit der Stadtverwaltung waren bisher nicht von Erfolg. Die Arbeiter verlangen bebannilich Beichäftigung aller arbeitelofen Saifonarbeiter, Arbeit durch 6 Tage in der Woche und Erhöhung der Löhne um 25 v. H. Die Schwierigkeiten kommen daher, daß die Stadt z. B. in der Lohnfrage nicht das entscheidende Wort hat, da die Gelder zur Führung der Saisonarbeiten zum größten Teil vom Arbeitssonds vorgestrecht werden, der auch die Höhe der Löhne bestimmt. Es wurde wir den feine Geschwerte der Gelder der Gel für ben 6. Juni erneut eine Sitzung in Diefer Angelegen: heit anberaumt. Es besteht die Soffnung, daß ber Ber-trag trot ber bostohenden Schwierigkeiten unterzeichnet

a. Rellner und Röche verlangen Sammelabkommen. Im vorigen Jahr kam es dank den Bemühungen der Kellner und Köche zu einem Lohnabkommen, das bis zum 18. Juni 1939 verpflichtet. Bon dem Berband der Kellner und Köche werden jeht Borbereitungen zum Abschlie eines Köche werden jeht Borbereitungen zum Abschließe eines fclug eines neuen Abkommens getroffen.

Hundertiausende verpulvert

Bauunternehmer betrügt die Lodzer Sozialversicherungsanstalt

a. Es murde eine große Beruntreuungsaffare aufgedeckt. Einem Bauunternehmer, ber bas Sanatorium in Tuszynek umbauen follte, ift es gelungen, die Lodzer Sozialversicherungsanstalt um Sunderttausende zu schäbigen. Im vorigen Jahr beschloß die Lodger Gogialverficherungsanstalt, die Seilanstalt in Tuszynek, die für Lungenkranke bestimmt ist, umzubauen. Es sollte ein großer Pavillon errichtet werden. Mit der Durchführung der Arbeiten wurde der Bauunternehmer Leon Maciszewski, Perlftr. 9, betraut. Es fragt sich, warum gerade Maciszewski den Auftrag erhielt, der jedenfalls keine Ranone in seinem Fach ist und auch sicher keine besonderen Garantien für die richtige Ausführung der Arbeit bot, abgesehen von der finanziellen Gemähr.

Maciszemski legte Rechnungen über nicht ausgeführte Arbeiten vor, die prompt von der Bersicherungsanstalt bezahlt murden, ohne daß es jemandem eingefal Ien mare, den Stand der Arbeiten an Ort und Stelle Bu überprüfen. Die von Maciszewski prafentierten Rechnungen woren alle mit dem Akzept der Baukommiffion der Anstalt verseben, deren Pflicht es ift, die Bauarbeis ten zu prüfen. Auf diese Beise kam Maciszemski gu einigen hunderttaufend 3loty "Borfchuß". Erst als Gerüchte zu kreifen begannen, daß in Tuszynek etwas nicht ftimme, fuhr ber Borfigenbe ber Baukommiffion borthin, um festzustellen, daß die Anstalt betrogen murde. Die Sache wurde dem Staatsanwalt übergeben. Die Unter suchung wird zurzeit von Staatsanwalt Drlikowski geführt. Maciszewski hatte sicher Helfershelfer, doch können weitere Ramen mit Rücksicht auf die noch nicht abs geschlossene Untersuchung nicht genannt werden.

Die Aushebung

Seute haben sich zur Untersuchung ihrer Diensttauglichkeit einzufinden: vor der Aushebungskammission Rr. 1, Ogrodowastr. 34, die Absolventen einiger Schulen, vor der Aushebungskommission Nr. 2, Kosciuszko-Allee 19, die Männer des Jahrganges 1918, die auf dem Gebiete des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L. M. N. D. P beginnen.

Morgen: por der Aushebungskommission Rr. 1 bie Absolventen zweier Cymnasien, vor der Aushebungs-fommission Nr. 2 die Männer des Jahrganges 1918 aus dem Bereiche des 7. Polizeikommissariats mit den Namens-ansangsbuchstaben S, T und U.

p. Seute beginnt im Lodzer Kreise die Aushebung des Jahrgangs 1918 sowie der Rekruten der Jargänge 1916 und 1917, die der Kategorie "B" zugeteilt wurden, sowie der Abiturienten und Freiwilligen. Die Aushebungskommission wird vom 2. dis 17. Juni d. J. in Alexandrow und vom 19. dis 30. Juni in Rzgöw amtieren. Am 2., 3. und 5. Juni haben sich die Kekruten aus der Stadt Zgierz und der Gemeinde Puczniew einzussinden. Mitzuhringen sind Militärpapiere und die die Kersons-Mitzubringen find Militarpapiere und die die Berfonglien und den Bildungsgrad beweisenden Papiere, ebenso auch Papiere über Zugehörigkeit zu einem Beruf oder Handwerk, Beendigung von Kursen der Lustabwehrligg, des Roten Kreuzes, der Sozialversicherung u. dgl. Wer einen Rang in der militärischen Vordereitung besitht, hat eine entsprechende Bescheinigung vorzuweisen.

Mur noch bis zum 5. Juni

haft Du Zeit, die zweite Rate ber Luftschutzanleihe ein-

Einzahlungen nicht bis zum letten Tag aufichieben!

Jubilaums-Werbewodje des Roten Areuzes begonnen

Geftern begann die Werbewoche des Polnischen Roten Kreuzes, die anläftlich des zwanzigjährigen Bestehens die-ser Institution besonders sestlichen Character trägt

Die Beranstaltungen ber Berbewoche murben mit einem Umaug ber Canitats- und Rettungssettionen des Roten Kreuges eingeleitet. Seute um 20 Uhr findet im Saal des Stadtrats eine Feier statt mit folgendem Programm: Begrüßungsansprache (3. Fiedler), Bortrag über die Tätigkeit des Roten Kreuzes während der 20 Jahre feines Bestehens (Oberstl. E. Gerafinowicz), Vortrag über das Rote Kreuz der Ingend im Lodzer Bezirk (H. Oftro-wiki), Hymne des Roten Kreuzes, gesungen vom Ziedno-czone-Chor, Einhändigung von staatlichen Auszeichnungen, Chrenabzeichen, Anerkennungsbiplomen und Preisen bes Roten Kreuzes; zum Schluß ein musikalischer Teil unter Mitwirkung von B. Nagujewsti (Violoncello), I. Guli-kowsti (Klavier) und des Ziednoczone-Chors unter Leitung von A. Charuba.

Beitere Beranstaltungen mährend der Werbewoche sind: am 4. Juni um 10 Uhr Festgottesdienst in der Kathedrale, um 11 Uhr Kranzniederlegung am Grabmal des Unbekannten Solvaten, um 12 Uhr Parade der Rotfreus-Organisationen. Am 11. Juni um 8,30 Uhr wird in der Czenstochauer Kirche ein Ringkragen des Roten Kreuzes

Kurg nor der Werbewoche ist der Jahresbericht des Roten Kreuzes des Lodzer Bezirks für das Jahr 1938 im Drud erschienen. Es handelt sich wieder um eine sehr stattliche Broschüre (92 Seiten), in der die rielseitige Arbeit des Roten Kreuzes aussührlich gewürdigt wird. Dem Text sind zahlreiche interessante Tabellen und Bilder

Um Befreiung des fandels von der Lokalfteuer

G. Bekanntlich sind Lokale, die von Industrieunter-nehmen benutzt werden, frei von der Lokalsteuer, mäh-rend Handelsunternehmen Wohnungssteuer zahlen müssen. Der Berband der Industrie- und Handelskammern hat sich in dieser Angelegenheit an das Finanzministerium mit dem Antrag gewandt, die bisherige unterschiedliche Behandlung von Industrie- und Handelsunternehmen bezüglich der Lokalsteuer aufzuheben.

ferienbeginn am 22. Juni

a. Die Sommerferien in den Schulen beginnen at Juni. Schon jest werben von ber ftabtischen Bilbungabteilung Borbereitungen gur Auffrischung und Ausbeijes rung ber Schulraume getroffen. Umzüge werden in diesen Jahr nicht vorgenommen. Wohl entsprechen nicht alle Räume den von der Schulbehörde gestellten Ansorderun gen, doch muß alles in dieser Sinsicht beim alten bleiben, und zwar mit Rücklicht auf die notwendigen Ginsparungen.

Das Bojewodschafts-Silfstomitee für Kinder und Jugendliche trifft Borbereitungen jur Ginrichtung von Sommertolonien für die armite Schuljugend. In ben Ro sonien, die in 14 verschiedenen Orten der Lodzer und Kielcer Wojewodschaft veranstaltet werden, sollen ins gesamt 5000 Kinder in zwei Parteien Unterkunft finden. Dariiber hinaus werden 8000 Kinder in Halbkolonien, Die in den städtischen Parks veranstaltet werden, Erholung finden. Zum Abschluß ber Kolonien wird eine Reise an die See gemacht werben, an ber sich ungefähr 10 000 Schüler beteiligen werben.

Die Mittelschulen in Lodz

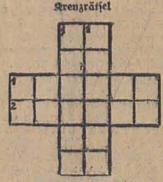
Im laufenden Schuljahr bestehen in Lodz 32 allgemeinbildende Mittelschulen, und zwar 27 private, 4 staat liche und 1 städtische Mittelschule, mit insgesamt 8019 Schülern und 603 Lehrern.
Es unterrichten 357 Lehrer in privaten, 64 Lehrer in den staatlichen und 17 Lehrer in der städtischen Mittelschule.

telschule. Bon den 32 Anstalten find 16 Anabenschulen. 15 Mädchenschulen und eine Koedukationsschule, die von insgesamt 3970 Knaben und 4049 Mädchen besucht mer den. Bei den Mittelschulen bestehen 30 Lyzeen mit 1439 Schülern.

Diel Baumobst, weniger Erdbeeren

In etwa 2 Wochen beginnt die Frühkirschen und Erdbeerernte. Da der Winter für die Obstgärten recht günstig war und auch die Blütezeit unter einem günstigen Zeichen stand (so vergingen die drei Eismänner Pans kratius, Servatius und Mamertus ohne Nachtfrost), is in diefem Jahr mit einer verhaltnismäßig guten Ernte Bu rechnen. Gut verspricht insbesondere die Aepfel und Birnenernte zu werden, auch die Kirschen haben gut geblüht, etwas schlechter die Pslaumen. Auf den Stand der Obstgärten hat sich der feuchte Mai recht günstig aus gewirkt, doch hat die Feuchtigkeit die Schädlingsbe-kämpfung behindert. Schlechter stellt sich die Erdbeerernte dar. Infolge einiger starker Fröste im Dezember find fast 50 v. H. der Erdbeerpflanzen ausgefroren.

JEDEN TAG EIN RÄTSEL



In die leeren Felder sind die Quchstaden A A D E C C E F F I I I K L E M M R R I so einzutragen, daß waggerechten Neihen 1. ein Musikinstrument, 2. eine Delikatesse, die senkrechten Reihen 1. eine Missert, 2. ein afsatisches Neiden neunen.

Auftelung des gestrigen Kreizbarträtsels

Baagerecht: 1. Anter, 7. Raa, 8. Pia, 11. Schiff, 12.

Cta, 14. elf, 16. Emu, 19. Ate, 20. Anis, 21. Keit, 23. Aronia

24. Ar, 15. Abe.

Sentrecht: 1. Arsen, 2. Nachen, 3. Rabn, 4. Epirus, 17.

Riff, 6. Amerika, 9. Alfrika, 10. Steuer, 13. Alfr, 15. Felb, 17.

Mia, 18. Hai, 20. Au, 22. F.a. Auflösung bes geftrigen Rreuglvortratfels

Wher eine Borfigen Bolff, noa dan nochdrück

Πr.

Grund Ludn und ift f daftsftel

Tre Areuzkir dene Gat ka, gelef Wer i

dreiben en Ausi den Schr machen: dihrt: po taume zoitegorien der 7. ur Da Ein Steu Aundschri

Sinkomn Belike ei

Rohnhau

gehört u

denen ei

ternehme außerden men find fällen n Angaben daß die u. a. im von eine teicht nierzu, e gewesen; die ander

bau in de cher tro lein würr indle, de Gehlteig reits vor Straße of Studi bot bot bousbesiind. Dierteilun bas Werden ber Stal

lungen wobei ollte. ben 9. ?

Spinner Straße gen 500 April 1 Hogowi ten ein bas pol bom Si

non Ro platten entitanit Roripio mit gro murben brifmeh erft um

bes Bri definian

gefali

le zu

Rech! iffion rbei ii 311 Ges

nicht

ethin,

Die

nter-

i ge kön= t ab

n am

ungs beise iejem alle erum

iben ngen.

und

non

und ins: niden.

1, die

lung

o 000

illge taat

prer

Mit

ulen,

non

mer 1439

recht

tigen Pan

ernic

und t ge

aus asbe beer

mber

3u törichten Gerüchten

Her eine Beränderung im ständigen Ausenthaltsort des Botfigenden bes Deutschen Bolksverbandes Ludmig Bolff, die von interessierter Seite eifrig ausgestreut und von harmlosen Gemütern auch geglaubt werden, ist hachbrücklich festzustellen, daß diese jeglicher Grundlage entbehren.

Ludwig Bolff halt fich nach wie vor in Lodg auf und ift für Intereffenten wie bisher in ber Sauptgeschäftsstelle des Deutschen Bolksverbandes zu erreichen.

Lrauergottesdienst für frau Jozewska

Reuzkirche eine Trauermesse für die kürzlich verstor-bene Gattin des Lodzer Wojewoden, Frau Julia Jozew-

Wer ift von der Einkommensteuererklärung befreit?

a. Die Lodzer Finanzkammer erhielt ein Rundschreiben des Finanzministers, das erläutert, wer von den Aussagen über die Einkommensteuer zu befreien ist. den Schreiben zufolge brauchen diese Angaben, die nach destem Wissen und Gewissen geleistet werden, nicht zu machen: Personen oder Firmen, deren Einkommen herzührt: von einem Erundstück, das 50 Hektar nicht überschreitet, nan Rohnböusern, die nicht wehr als 12 Rohnschreitet, der Rohnschreitet und Rohnböusern, die nicht wehr als 12 Rohnschreitet von

direitet, von Bohnhäusern, die nicht mehr als 12 Mohntaume zählen, von einem Handelsunternehmen der Kategorien 3, 4, 5 und 56 sowie von Industrieunternehmen der 7. und 8. Kategorie.

Da Zweisel darüber bestanden, was zu tun sei, wenn ein Steuerzahler aus zwei oder gar drei der oben angesührten Quellen Einnahmen schöpft, löst das erwähnte Mundschreiben diese Frage wie folgt: Angaben über ihr Einkommen brouchen nicht zu machen: Bersonen, die im Tindommen brauchen nicht zu machen: Personen, die im Besitz eines Grundstückes bis 50 Sektar und eines Bohnhauses sind, das wirtschaftlich zu dem Grundstück gehört und nur vom Besitzer benützt wird; Personen, denen ein Handelsunternehmen oder ein Industrieunsternehmen der oben genannten Art gehört und die außerdem im Besitze eines Wohnhauses bis zu 12 Räumen sind, das sie aber allein benützen. In allen anderen Fällen müssen die von der Steuerbehörde gesorderten Ingaben gemacht werden. Angaben gemacht werben.

Der Umbau der Glumnastraße wird zweieinhalb Monate dauern

In der Presse war u. a. darauf hingewiesen worden, u. a. im Falle eines Brandes oder eines Unglücks weder von einem Mettungswagen, noch von der Feuerwehr erzeicht werden könnte. Die Stadtverwaltung erklärt gewesen, erst eine Straßenhälste umzubauen und dann die andere. Gleichzeitig wird bewerkt, daß an dem Umaber in zwei Schichten gearbeitet wird, daß die Arbeiten lein diesem vor zweieinhalb Monaten nicht beendet wird wirden, da man allein darauf längere Zeit warten ein würden, da man allein darauf längere Zeit warten hüffe, daß sich die Baustoffe gut abbinden. Ein neuer Gehltzie das fich die Baustoffe gut abbinden. Vrheit bes Gehlteig sei übrigens nach anderthalbwöchiger Arbeit bezeits von der Petrikauer Straße dis zur Sienkiewiczschraße auf beiden Seiten der Straße gelegt worden.

Kredite für Ordnungsarbeiten

Shudt befinden sich 400 000 Floty, die als Kredite für dausbesitzer zur Aussührung von Ordnungs- und Tünchsind, sowie für den Umdau von Wohnungen gedacht ind. Erteilung von Krediten, die auch für den Anschluß an werden dürsen, müssen sie zum 15. Juni in der Stadtverwaltung eingereicht werden.

Derhandlungen mit den Ziegelstreichern

lungen mit den Ziegelarbeitern und Arbeitgebern statt, sollte ein neues Lohnabkommen unterzeichnet werden ollte. Die Sitzung verlief ergebnissos und wurde auf den 9. Juni vertagt.

Spinnerei der Firma N. Eitingonschen Spinnerei. In der Straße kam gestern ein Sikstreik zum Ausbruch, der ges gen 500 Nahrlichen einstellt zum Ausbruch, der ges gen 500 Arbeiter umfaßt.

a. Begen Beleidigung des Staatsvolkes. Am 20.
Mögowskastraße 91 in ein Gespräch über die Möglickeisten eines Krieges ein. Sie soll sich dabei abfällig über vom Stadtgericht du 3 Monaten Gesängnis verurteilt.

Brand in einer chemischen gabrik

d. Gestern nacht, gegen 1,30 Uhr, brach in der Fabrik Platten und hemische Artikel), ein Brand aus. Das Feuer enistand im Gemische Artikel), ein Brand aus. Das Feuer entstand im ersten Stod des gemauerten Gebäudes, wo Aortplatten hergestellt werden und andere leicht brennbare Stoffe aufgestapelt lagen. Die Flammen, die sich mit größer Geschmindigkeit ausbreiteten, drohten, auf die in der Nähe liegenden Lagerichuppen überzuspringen. Es wurden 5 Feuerwehrzüge und zwei Abteilungen der Fa-britwehr au die Behr wurde bristwehr 5 Feuerwehrzüge und zwei Abteilungen ver Frischen 5 Feuerwehrzüge und zwei Abteilungen ver Grit um 4 Uhr morgens Herr der Lage. Eine Ausbreitung des Brandes wurde verhindert. Der Nernichtung siel teilstelle das Fabrikgebäude anheim. Der Schaden beträgt dehntaufend Iloty.

Rinffler, Sumalstaftr. 27, fiel ber 28jährige Urbeiter Josef Ja-nowlli, Kilinstiftr. 205, einem Unfall zum Opfer. Ihm wurden von einer Marke von einer Maschine einige Finger einer Sand abgerissen-

Erschlagen

a. Gestern abend kam es in Wiskitno-Place zu einer blutigen Auseinandersetzung mit tödlichem Ausgang, deren Hintergründe noch zu klären sind. Erschlagen wurde dabei der 23 jährige Han (Hahn?), während seine Sijährige Mutter Maria Han (Hahn?) sowie der 50jährige Bronissam Rozanski und sein 19jähriger Sohn Karcyz schwere Berwundungen erlitten. Die beiden Letztgenannten sind die Täter. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Bei einer Kajakfahrt in Julianow ertrunken

a. Der 20jährige Henryk Klosinski (Prosessa 12) und der 23jährige Josef Grzezbinski (Prosessa 12) und der 23jährige Josef Grzezbinski (Prosessa 12) kenterten gestern bei einer Kajaksahrt auf dem Teich im Park von Julianow. Klosinski, der nicht schwimmen konnte, ging sosort unter und konnte erst um 10 Uhr abends, nach langer Suche, von einer Feuerwehrabteilung geborgen werden. Grzezbinski wurde bewußtlos gerettet und konnte am Leben erhalten werden.

Undankbare Welt

a. Jan Bawlak ift Juhrmann von Beruf und scheint a. Jan Pawlak ist Juhrmann von Berus und scheint Kinder sür sein Leben gern zu haben. Denn wie wäre es sonst zu erklären, daß er am 28. Februar 1939 einen Kinderwagen mitsamt der smonatigen Insassin Kiska Epstein auf seinen großen Wagen nahm, um Kinderwagen mit Kind spazieren zu sahren. Die Mutter schlug Lärm, und Pawlak, als er sich schnödem Undank gegenübersah, "langte" der Frau eine. Er hatte sich gestern vor Gericht zu verantworten, vor dem er sich allerdings nicht zur Kindersiebe, sondern zur Schnapsssassich der er die Schuld an dem Vorsall zuschob. Er erhielt 2 Monate Gesängnis.

a. Auto überrennt eine Droschke. Ing. Stesan Bursche, ein Einwohner von Padianice, suhr gestern mit seinem Auto in der Petrikauer Straße 317 auf eine Droschke auf, die auf den Gehsteig geschseudert und zertrümmert wurde. Bon dem Gesährt wurde der Fußgänger Josef Brocki, Bidzewskastr. 60, umgerissen, so daß ihm die Rettungsbereitschaft Hilse erweisen mußte. Gegen Buriche wurde eine Untersuchung eingeleitet.

a. Diebstähle. Aus dem Laden von Ockrowsti in der Petrikauer Str. 156 wurde ein "Rodal"Alpparat im Werte von 100 Iloty gestoden. — Finkus Topper, Jakobstr. 6, erstattete Unzeige, das ihm von Icel Gesbard und Wolf Bel 1000 Iloty aus einem Rosser gestoden wurden. — Aus der Wohnung von Sersch Wielgowski, Poludniowastr. 23, wurde ein Patephon mit 120 Schallpatten im Gesantwerte von 500 Il. gestodsen. — Der Liwera Luerbach, Rosciuszko-Allice 41, wurde von dem Diensmädden ihrer Estern ein Mantel im Werte von 100 Iloty gestodsen. 100 Bloth gestohlen.

Vergeßliche fahrgäste

a. Während des Mai wurden in der Lodzer Straßendahn folgende Gegenstände liegen gelassen: 19 Geldbeutel, ein Damendut, 5 Spazierstöde, 77 Paar oder einzelne Sambschube, eine Bluse, Brillen, 1 Thermosflasche, Vroschüren, 4 Mügen, 4 Füllsedern, 6 Vicher, Urznei, Socien, 2 Smeater, 32 Herren, und Damenschirme, 1 Taldenmesser, Säche, 1 Vildsen, 3 Vroschen, 7 Sandtaschen, Photographiergerät, 3 Jigarettenetuis, Sandtischer, Rassec, 6 Hefte, 1 Kalender, 3 Vinnisitraschen, Spielzeug, 2 Hefte, 3 Handenden, Wäschelber, 1 Vassen, 2 Spielzeug, 2 Hefte, 3 Handenden, Wäschelber, 1 Vassen, 1 Pase Druckschen, ein Zollstock, eine Schachtel Spulen, 1 Pase Vruckschen, ein Zollstock, eine Schachtel Spulen, 1 Pase Vruckschen, 2 Kamm, 1 Hand, 1 Veschen, 1 Veschen, 2 Linstitiche Keine, Wäsche, Keingeld, 1 Feuerzeug, 1 Kleidhen, 1 Säge, 2 Paar Schube, Nesingeld, 1 Feuerzeug, 1 Kleidhen, 1 Säge, 2 Paar Schube, 1 Rechenmaschine, 4 Uhren. Die rechtmäßigen Eigentitmer können die Sachen im Viero der Straßenbahn, Ecke Trammajowa- und Narukowiczstraße, von 9 die 3 Uhr mittags abholen. mittags abholen.

Triefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Buidriften fibernehmen wir nur die verkaefegliche Berantwortung).

Missionssest an St. Matthäi. Serr Pastor Gustan Verndt schreibt und: Die liebe Gemeinde wird noch einmal darauf bingewiesen, daß wir am Sonntag, den 4. Juni, an St. Matthäi das Missionssest seiern. Mission ist der Auftrag zesu an seine Kirche. Dieser Auftrag gist auch und, und heute sind wir mehr denn je verpflichtet, Mission zu treiben. Im Frühgottesdienst wird Pastor Dr. Dietrich und im Sauptgottesdienst werden Senior Pastor Dietrich und Pastor Lipsti predigen. Der Kirchengesangwerein an St. Matthäi und der Possaunenchor "Indistate" nehmen am Gottesdienst teil. Die liebe Gemeinde wird gebeten, sich an diesem Missionsfeste, das und Gott der der reichlich legnen wolle, recht zahlreich zu befeiligen.

Hendeten des weiteren: Gebriider Felde 10 I., Frau Klara Wolf 10 I., Herr Friedrich Abel 5 I., Frau Warie Abel 5 I., Frau Pauline Buchholt 25 I., Herr Peter Weber 20 I., Frau Pauline Nau 10 I. Für diese Gaben sei herzlich gedankt. Wer hilft weiter? Paftor G. Schebler.

Spenden. In der Kirchenkanzlei zu St. Trinitatis sind ausier den bereits veröffenklichten Spenden im Monat Mai solgende Spenden eingegangen: Brauerei K. Unstadt's Erben Ukt. Ges. 20 Il., Opferbüchse 22 Il. Für das Greisen beim: Kerr Kathe 5 Il., bei der Gedurtstagsseier von Frau Radke 7,50 Il., Frau Schmis 1 Paker Bücker, Frau Schulz 4 Il., Frau Kocks 1 Paker Gacken. Für die Keiden mission: Frau E. Kurt 15 Il. Für das Idioten beim: Frau E. Kurt 15 Il. Für dies Gaben danken berzlich die Pastoren der St. Trinitatisgemeinde.

Das Immergrün-Kränzchen spendete den Reinertrag von einer Feier in der Summe von 135 Iloth für die Krankenpflege an St. Matthäi. Es dankt für diese Spende herzlichst und bittet um weitere Gaben Pastor Gustav Verndt.

Mitteilungen der Inferenten

Bei langwierigen Darmkatarrhen, Geschwülsten ber Didbarmwand, Erfrankungen bes Endbarmes ift ein Glas nabürliches "Frang-Jolej"-Bittermaffer, morgens auf nüchternen Magen genommen, ein außerst wohltuendes Darmreinigungsmittel. Fragen Gie Ihren Arat.



bis sie ein radionweißes Kleid daneben sahl

Stundenlang hat sie sich mit Reiben und Bürsten geplagt.

– doch neben jenem leuchtend weissen Kleid wirkt ihre
Wäsche grau! Welche Entfäuschung! – Ja, das kann
jede Hausfrau erleben, wenn sie "gewöhnlich" gewaschene Wäsche mit radionweisser vergleicht! Denn
Radion holt auch den letzten Schmutz aus dem Gewebe. Unaufhörlich durchströmen beim Kochen Millionen Sauer-stoffbläschen die Wäsche und tragen die milde und doch so waschkräftige Radionlösung an iede Faser heran. Jede Schmutzspur schwindet.



Aus der Amgegend

Aonstanthnow

Bivilftanbenachrichten ber evang. Gemeinbe

Im Laufe bes Monats Mai find 6 Kinder, 4 Knaben und

Im Laufe des Monats Mai jund 6 Kinder, 4 Knaden und 2 Mädchen, getauft worden. Beerdigt wurde Erwin Rofin aus Epganta, 1 Jahr aft. Aufgeboten wurden: Erwin Rufich (Lody, St. Trinitatis). —Banda Rühl (Konfrantynow), Karl Jenfch—Martha Fröh-lich, Rudolf Furchert (Krypwiec)—Elli Alfice Michaelis (Ja-hieniec, Gem. Igierz), Anton Leiflich (tathol.)—Emma Manten, Rudolf Sprenger (Sydlow)—Maria Momosto (orthedox— Aniolow), Wilhelm Robert Krüger (Lody, St. Trinitatis)— Pudia Alma Kolanet (Konfrantynow).

Lybia Anna Kolanef (Konstantynow). Getraut wurden: Erich Gellert—Alice Sedwig Wicha, Abolf Handse—Olga Wendland geb. Tebus.

Rdunfea-Wola

Deutschenbonkott beichloffen

Der "Expreß Poranny" meldet aus Bounffas

"Die auf einer großen Kundgebung versammelten Einwohner von Zdunffa-Wola haben beichloffen, die deutschen Unternehmen in Zdunfka-Wola zu bonkot-tieren. Gleichzeitig haben sie beschlossen, sich an die Behörden mit einem Appell zu wenden, alle Deutschen

Lunt and Wiffen

aus ben Arbeitsftellen zu entfernen."

800 polnische Geographielehrer tagten. Zu Pfingsten fand in Krakau die 8. Tagung der polnischen Geographies lehrer statt.

Tagung der polnischen Astronomen. Zu Pfingsten sand in Wilna eine dreitägige Zusammenkunft der polnischen Astronomen statt, an der die Bertreter der vier polnissischen Sternwarten teilnahmen.

7. Tagung ber polnischen Buchhändler. Zu Pfing-sten fand in Wilna die 7. Tagung der polnischen Buch-

Berfteigerung einer polnischen Kunftsammlung. In Barschau sindet die Bersteigerung der Kunstsammlung des Barons Loewenseld aus Chrzanow in Galizien statt. Es handelt sich um über 1000 Nummern.

Altes Schloß in Polen niedergebrannt. In Siedliszowice, Kreis Dombrowa (Galizien), brannte das Schloß nieder, das als Baudenkmal (erbaut 1680) galt.

HM. Die Erstausgabe von "Gullivers Reifen", Auf einer Bücherauftion in London gelangte die aus dem Jahre 1726 stammende Erstausgabe eines Buches, das sich die gange Welt erobert hat, gur Berfteigerung. Es handelt sich um Jonathans Swists bekanntes Jugendwerf "Gul-livers Reisen", das die wundersamen Abenteuer des Schiffsarztes Gulliver bei den Riesen und Zwergen schil-dert. Nicht weniger als 120 000 Ioin hat ein amerikanischer Sammler sür die Erstausgabe dieses weltberühm-ten Werkes bezahlt, dessen Berfasser Zeit seines Lebens am Hungersuch nagte. Erst als 59jähriger schrieb der dis dahin kaum bekannte Swift beises Buch, das in seiner ungefürzten Ausgabe junächst feineswegs ein Kinderbuch, fondern eine Satire auf die politischen und gesellichaftlichen Buftande in England fein follte. Gange 200 Pfund erhielt ber Dichter fur fein Bert, und bas waren die erften Ginnahmen, die Swift als Schriftsteller überhaupt zu ver-zeichnen hatte. Und selbst diese 200 Pfund, um die er die gesamten Buchrechte verfaufte, erhielt Swift nur durch Die Fürsprache eines einflufreichen Freundes. Gieben Jahre, nachdem Defoe feinen unfterblichen "Robinfon Crufoc" geschrieben hatte, tam der "Gulliver" heraus und eroberte fich bald die Serzen der Jugend aller Länder.

PORT PRESS

Morgen in Berlin um den Daviscup:

Deutschland — England

Bom 3. dis 5. Juni gelangt auf der Anlage des Ber-liner Lawniennis-Clubs Roweiß a.1 Hundefehlensee der Borschlußrundenkampf der europäischen Davispokalzone swifden Deutschland und England jum Austrag,

Die englische Mannschaft, die auf den heimischen Grasplätzen von Wimbledon Frankreich unerwartet schlagen fonnte, ist inzwischen schanteren unterstrete schaffen. Das Ausgehot der Engländer seht sich aus E. E. Hare, L. Shaffi, R. A. Shapes und F. H. Wilde zusammen, die auf ihrer Deutschlandreise von ihrem Mannschaftsführer Stowe, dem Transer D. Masc. I., sowie dem Generalsekrebur des Britischen Lawntennis-Berbandes und des Davispotalausichuljes, Sabelli (ber unseren Lesern übrigens ichon wegen seines berühmten Telephongespräch's bekannt ist, begleitet wird.

Die deutsche Davispokalmannschaft besteht aus Sein-eich Senkel, Roberich Menzel, Georg von Metaza und Rolf

Bu dem bevorstehenden Spiel Deutschland—England und dem nicht zustande gekommenen Spiel Deutschland—Frankreich schreibt die "Rheinisch-Westrälische Zeitung" unter dem Titel "Das war nett von Engeland!" u. a.:

"Die Engländer haben den Franzosen aus der Patsche geholfen; aus einer sehr argen Batsche. Daß die Franzos

sen dabei einen Tenniskampf verloren (die glorreichen Davispokalzeiten eines Cochet, Lacoste, Borotra, Brugnon sind ja dahin) ist schwerzlich genug. Aber diese Niederslage e eht sie zugleich einer bitterbösen Zwämissle, in die sie hineingeraten waren, wenn sie auf englischem Tennisrasen den Gieg errungen hätten.

Die Lage war nämlich die, gewann Frankreich im Das vispolalkampf gegen England, so hätten wir, als Sieger über Schweden, zum Vorschlugrundenkampf gegen Frankreich in Paris antreten muffen.

Run wissen wir ja nur zu genau, daß Frankreich vor eilichen Wochen einen Fußballänderkampf, ben es mit uns vereinbart hatte, kurzerhand ablagte, weil die Regierung die Gemähr für eine einwandfreie Durchführung dieses sportlichen Ereignisses nicht übernehmen zu können glaubte. Frankreichs Regierung hätte also jetzt, wenn seine "Mustetiere" in England gewonnen haben würden, wohl oder übel ins Gras beißen müssen. Wenn wir auch auf sports liche Wettbewerbe mit Frankreich auf französischem Bo-ben aus bem oben erwähnten Grunde verzichtet haben, so itellt doch ber Davispolal eine internationale Angelegenheit dar und hat mit frei vereinbarten sportlichen Wettstämpfen nichts gemein. Wir hätten also nach Paris fahren muffen und Frankreichs Regierung mare por bie Alternative gestellt worden, ihre Ansicht über sportlichen Wett-streit gründlichst zu ändern und . . sich nicht zu bla-mieren."

mit einer Sohe von 1,66 Meter einen neuen Beltreford awsgestellt. Die bischerige Bestseisbung war im Besitz bet Amerikanerinnen Shilen und Didrikson, die 1932 in Los Angeles sich bei 1,65 m den Olympiasseg teilten.

Dorothy Odam hat dugleich den Europarekord an sich genommen, den bisher Ungarns Olympiasiegerin Clas mit 1,64 hielt. Auf der gleichen Höhe lag der deutsche Reford, ben Gräfin Solms im vorigen Jahr in Wien erzielte.

Unpolitishes and Polen

Aus den evangelischen Gemeinden

Am 18. Mai brachte die Warschauer "Gazeta Polifa" eine furze Meldung, daß die Polnisch-Gvangelischen non Plogt Pastor Schendel aufgefordert hatten, die Gemeinde ju verlassen. Die evangelische Gemeinde Ploje gählt 3000 Seelen, davon sind 2950 Seelen deutsch und 50

Dem deutschen Pastor Iehnke in Wizajnn murbe von gewisser Seite nahegelegt, die Gemeinde zu verlassen. Laut einer Verordnung des Kreisstarosten von Lu-kom wurde der evang,-lutherische Iugendbund in Mexans dröw-Lazy, Gemeinde Wegrom, aufgelöst. Lehrer Iaku-bomski, der mehrere Iahre den Kantordienst versah, wurde an eine polnischetatholische Schule verseht. Die Kantorpsichten hat der Landwirt Zielke aus Lazy li übernommen. übernommen.

Die vorläusige Administration der Gemeinde Som polno hat nach dem Weggang von Pastor Ph. Kreuh Par stor Dreger aus Babiak übernommen.

Die Ein- und Auswanderung

Angaben des Fürsorgeministeriums zufolge sind im Jahre 1938 insgesamt 129 116 Personen ausgemandert, davon 107 801 med europäischen Ländern und 21 315 nach Uebersee. — Zurückgekehrt sind in derselben Zeit nach Po-sen 93 628 Personen, u. zw. 91 886 aus eurspässchen Ländern und 1742 von Uebersee.

Dier deutsche Schüler bestanden die Drufung

Am Deutschen Privatgymnasium in Plet fand vot einer Prüfungskommission das sogenannte kleine Abi-tur statt, zu welchem sechs Schüler des Plesser Gynt nafiums und vier Schiller bes Tarnowiger beutschell Gumnafinms zugelaffen maren Mur vier Schiller bei ftanben die Priifung.

Der flugplan der Luftlinie Sdingen-Warfchan -Budapest-Rom

Am 12. Juni wird die neue Fluglinie Gdingen-Warschau—Budapest—Rom in Betrieb genommen werden. Die gesamte Flugdauer wird 9 Stunden be-tragen. Die Flugzeuge der polntschen Luftfahrtgesell-schaft "Lot" werden täglich um 8 Uhr morgens in Gdingen starten, um 9.30 Uhr in Warschau eintressen, wo sie eine halbe Stunde Aufenthalt haben. Um 12.15 Uhr trisset das Flugzeug in Budapest ein, wo gleichsalls eine halbe Stunde Aufenthalt ist. Die Au-funft in Benedig exfolat um 15 Uhr (30 Minuten Aufkunft in Benedig erfolgt um 15 Uhr (80 Minuten Auf-enthalt) und in Rom um 17 Uhr.

Wie ein Gottesurteil . . .

Muttermörder fünf Minuten nach ber Zat nom Bliff erichlagen

Wie ein Gottesurteil mutet ein graufiger Vorfall an, der von Warschauer Blättern aus Wolhynien gemeldet wird. In dem Dorf Czotnica erschlug der Lährige Bauer Iwan Pristupa nach heftigem Wortweckeller wechsel wegen einer Erbschaftssache seine Göjährige Wutter wit der Art. Mutter mit der Axt. Nachdem er das furchtbare Ber währende vollbracht hatte, wollte er die Flucht ergreifelt während ein heftiges Gemitter tobte. Ein Blib der einzige, der in der gangen Umgegend niedergegan gen ist — traf ihn noch auf der Schwesse des Haufes und erschlug ihn. Der Vorfall hat auf die Landbevölfterung Wolhyniens den tiefsten Eindruck gemacht. Der Mörder wer genaut fürt Angelein Angelein Der Morder mar genau fünf Minuten nach dem Mit termord tot.

Deutsche Turnhalle versiegeit

In Chorzow wurde die letzte deutsche Turks halle in Oberschlesien von der Polizei versiegelt und ihre Benutzung verboten. Das Schliehungsdefret ift non der Roundlief von der Baupolizei des Magistrats der Stadt Chorzon ausgefertigt. Die Maßnahme wird damit begründet, daß das Gebände den baupolizeilichen und sanitäreil Borfdriften nicht mehr en spreche. Die Turnhalle bes Männerturnvereins Königshütte wurde im Jahre 1895 erbaut. Sie enthält einen großen Turnboben mit zwei Umfleideräumen, einen Duschraum und Toiseiten sowie im ersten Stock einen Versammlungsraum einen Umfleideren und einen Umfleideraum und einen Aufenthaltsraum. Seit der Errichtung der Halle war fie ununterbrochen in Benützung. In den Jahren 1928 bis 1928 waren in den Nebenräumen die Bitros des Chorzower Besirfs fommandos untergebracht.

Die Enttäuschung ist groß

Polnische Zeitungen hatten seinerzeit viel ibet eine Millionenerbschaft in Chicago berichtet, die au-geblich ein gewisser Walenty Henryk Duszynisti hinter-latien hatte den im Dobn 1918 lassen hatte, der im Jahr 1912 starb. In vergansteinen Jahr sand in diesem Ausammenhang in Thorn eine Tagung einiger hundert angeblicher Erben statt, die einen Mechtsanwalt aur Aufnahme der notwendigen Schritte zur Erlangung des Erbestellten. Dabei stellte es sich nun heraus, daß – nie ein polnisches Blatt in Chicago meldet, – die aanse Erbschaftsgeschichte ein Schwindel ist. Im betreffenden Jahr ist in Chicago überhaupt fein Mann eines solchen Ramens gestorben, natürlich wurde auch feine 86 Mils Namens gestorben, natürlich wurde auch keine 86 mil linnen-Erbichaft hinterlaffen

Das längste Strakenrennen der Welt eröffnet

beutichlanbfahrt eröffnet, die mit ihrer Gesamt-länge von 5013 Rm. bas längste Stragenrennen ber Welt ist. Sie wurde von 68 Fahrern aus 7 Nationen aufgenommen. Gleich das erste Rennen nach dem 252 Km. entsernten Stettin verlief sehr kampfreich. Es konnte die Feststellung gemacht werden, daß zwei Drittel der Fahrer sich nahezu gleichwertig sind, vor allem die Ausländer bei diesem Rennen, die gefährliche Gegner der Deutschen sein werden. Das brachte auch das Ergebnis des ersten Jahrtages klar jum Ausbrud: bas Ausland besetzte ben

1. Plat, während die besten Deutschen, Siebelhoff und Umbenhauer, erst an 5. und 6. Stelle zu liegen kamen. Auf den ersten Plat kam der Holländer Schulke, der bereits 10 Km. vor dem Ziel der Spitzengruppe auf

und davongegangen und ichliehlich mit einem Vorsprung von 30 Sekunden eingetroffen war. Nach 200 Km. vom Start fette ber Sollanber bereits gum erften Borftof an, allein von Umbenhauer (Deutschland) verfolgt. Doch auch dieser gab es schließlich auf.

Ergebnis bes ersten Tages (Berlin-Stettin 252,5 Rm.)

1. Erhard Schulze (Holland) 6:41,58; 2. Moerenhout (Belgien) 6:42:28; 3. Dubrou (Frankreich); 4. Levelle (Frankreich); 5. Siebelhoff (Deutschland); 6. Umbenhauer (Deutschland).

Länderwertung: 1. Frankreich 20:07:59; 2. Belsgien 20:08:29; 3. Deuischland (20:13:18; 4. Schweiz 20:19:05; 5. Gemische Mannschaft 20:22:13.

Kommende Radsport-Deranstaltungen

Pn. Eine Besehung des Lodzer Radsports bringt der laufende Monat. Neben zahlreichen von Vereinen veranstalteten Rennen steigt auch eine Sternsahrt nach Lowicz. Im übrigen bringt ber Juni nachstehendes Programm:

4. Juni: 25 km-Straßenrennen, veranstaltet von Kru-sche-Ender. Start in Pabianice vor dem Wolnosci-Park um 8,30 Uhr.

11. Juni: 50 km-Rennen, peranstaltet pon Ziedno-te. Start 8,30 Uhr am Auslauf ber Autostraße.

16. Juni: 50 km-Straßenrennen, veransbaltet von Boruta (Zgierz). Start in Krzywiec 8,30 Uhr. Die Sternsahrt nach Lowicz, die wie alljährlich vom Lodzer Bezirks-Radsahrwerband veranstaltet wird, steigt am 8. Juni, am Fronseichnamstag. Alle Vereine sind aufgesordert worden, an dieser Fahrt teilzunehmen. Eine bestondere Auszeichnung winkt dem Verein, der die meisten unisormierten Radfahrer stellt. Sammelpunkt 9 Uhr por den Kasernen in Lowicz.

Veränderte Lodzer Kandball-Mannschaft gegen Budapest

Pn. Bedeutende Beränderungen hat die Ausmahlmannschaft der Lodzer Handballer ersahren, die am kommenden Sonntag gegen Budapest anzutreten hat. Die Auswahl wurde durch die Hinzuziehung von LKS-Spielern bedeutend verstärft und stellt die kampsstärkste dar, die Lodz gegenwärtig ausstellen kann. Die Mannschaft hat nunmehr endgültig solgendes Aussehen: Sapinsti (Inicz), Komalczys (LKS), Zielinsti (LKS), Kazmierschaf (Inicz), Jurawlow (IUK), Raczynsti (LKS), Kybomsti (Inicz), Karasinsti (IUK), Witer (LKS), Bujmowicz (LKS), Sobczaf (IUK). Das Tressen, das im Ziedznoczone-Stadion um 17 Uhr seinen Anzang nehmen wird, siedt ein Borsviel der Kranen von Ziednoczone-Krusches mannichaft ber Lodger Sandballer erfahren, die am tomsieht ein Vorspiel der Frauen von Ziednoczone—Krusches Ender vor. Im hinblic auf das bedeutende Niveau der Budapester handballer verspricht das Städtetreffen recht intereffant zu merben.

Inicg Lodger Gandballmeifter der frauen

Pn. Zwischen Inicz und Wima hat das entscheibende Handballspiel um die Lodger Handballmeisterschaft der Frauen stattgesunden. Inicz ging aus der Begegnung als überlegener Sieger mit 9:4 (5:1) hervor, was gleichbedeutend mit der Erringung des Meistertitels ist, während Wima den Vizemeister stellt. Beide Vereine werden Lodz bei den Polenmeisterschaften im Frauenhandball in Wilna

harte Strafen für Lodger fußballer

Pn. Der Spiele und Dijziplinarausschuß bes Lodzer Bezirks-Juftballverbandes hat sich während seiner letzten Sitzung mit ben Bergeben einiger Lodger Fußballer be-ichaftigt, was die Berhangung einiger harter Strafen gur Folge hatte. So wurde Komalsti (Union-Touring) für die Dauer von drei Monaten wegen angeblich unbegründeter Borwürse gegenüber dem Schiedsrichter Szumlak kaltgestellt. Boigt (Lodzer Sport- und Turnverein) und Miller (LAS) sind für allzu hartes Spiel mährend des Treffens LAS—LSTB für zwei Monate gesperrt worden. Eine Ermahnung erhielt schließlich ber UI-Junior Ian :

Reine nordischen Schiläufer nach St. Morit

Die Schiverbanbe von Rormegen, Someben und Finnland fahten auf einem gemeinsamen Kongreß in Oslo den Beschlut, keine Schiläuser zu ben Schaubemonstrationen 1940 nach St. Morig zu entjenden.

Neusel gegen Farr

Die Bemilhungen von Walter neufel, in England einen Riidfampf gegen Tommn Farr, ben früheren britiichen Schwergewichtsmeister zu erreichen, fteben jeht nor der Bermirklichung. Nach englischen Meldungen merden in Kurze die Berträge unterzeichnet werden. Der Kampf soll im Rahmen einer Freiluftveranstaltung in Carbiff zur Durchführung gelangen. Der Termin bes Kampses ist noch nicht bekannt; man rechnet aber bamit, bag ber Rampf noch im Juni ausgetragen werden wird.

Segelflugwettbewerbe abgefagt

Der Polnische Aero-Klub beschloß, die biesjährigen Segelflugwettbewerbe nicht stattsinden zu lassen. Dagegen wurde beschlossen, großen Nachdruck auf die Segelflugwettbewerbe zu den Olympischen Spielen 1940 in Selsingfors zu legen. 20 der besten polnischen Segelslieger werden in Ustianowa einem besonderen, gründlichen Ausbildungsfurjus unterzogen merben.

Erlangt Cramm die schwedische Staatsbürgerschaft?

Seit einigen Tagen freisen in polnischen Sporifreisen die Gerüchte von angeblichen Bemühungen des Tennis-spielers von Tamm um die Erlangung der schwedischen Staatszugehörigseit. Eramm soll, diesen Gerüchten zusolge, in einer Stocholmer Firma einen Boften befommen und nebenbei einen ichwedischen Tennistlub trainieren, Cramm foll barüber hinaus die Farben Schwedens in allen internationalen Veranstaltungen, außer ben Kämpfen um ben Davispotal, vertreten.

Mit dieser Meldung über Cramm widerlegt die polnische Presse jene Gerüchte, die sie erst vor kurzem aufsbrachte und die von einer eventuellen Riidkehr des Spies lers in die deutsche Daviscupauswahl sprachen.

Neuer Weltrekord im frauenhochsprung

Englands Olympiazweite Dorothy Obam hat bei einem Sportfest in Brentwood im Hochivrung der Krauen

bauer liegt wie feine Borfnbren auf dem alten Fischerfriedsch, der weit über das blaue Saff schaut. Und wenn die Esche zur Zeit des Hochmeln, an seinem Grab nach verdorrtem, vorsäbrigem Gras herumschuppern oder gar an dem Moos des schlichten Holtzeuges knabbern, so stört das den Ekobern, fo stört das den Echaldenden nicht, denn er steht zu seinem Mort, daß die Rot der Eebenden micht denn er steht zu seinem Aber. Die heldenhafte Biene

Von Hanns Geck

Der ofte Ethrees Spiller figt im Garten in einiger Erte fernang not ieitere Bienerfolden und anderden Annaher, ben tet mur jeden antheren Zehöft vorzog im den die fiele fiele der finderen fanneren Ende vorzog der Erte fiele der Stein figt in Garten fanneren Stein der Stein der Stein figt in Garten fan einer Stein der Stein filt einer Stein der Stein filt einer Stein der Stein filt einer Stein filt der Stein der Stein filt einer Stein filt der Stein fil

Kurzgeschichte von Konrad Seiffert

Wiffen Sie, mas eine Hatte ift? hat Ibnen icon mal jemand gezeigt, was eine Harte ift? Ach, lieber hert, werm Sie feinen Garten gaben, dann tonnen Sie nicht mitreben.

Gins George Grattenfeijtet, dann merben Gie mit redit geben wenn ich fond: eine Barte in den stellt der Gragaritung des man find bentem fann. Der Berückfieilte bentem fann Serberträdigilte mes man find bentem fann. Der Berückfieilte Felteme Kragaritung, des man find bentem fann. Der Berückfieilte Felteme Kragaritung, der bentem fann. Der Berückfieilte Felteme Kragaritung, der bentem fann. Der Grüffel der Berückfieilte Felteme fann gewennter Gragaritung der Grüffel der Berückfieilte Felteme fann der Grüffel der Grüffe

eeutscht. "Im Himmels willen! Bist du verunglücht?" fragte ich entscht. "Ara nicht so dämlich!" brummte Karl, "du siehst doch "Fraa nicht so die Harten.

Die Harten.
Die Harten.
Die Harten.
Die Harten.

Die Harten.

Die Farte schläfe vorbei, Er beschrieb einen Bogen, wie das Hartenstelle in bekonntlich immer tum, und Karl ber fam eins auf den Him nicht auf. "Ich gann dumpf.

Alber Karl regte Um nicht auf. "Ich sin gann gewöhnt," meinte er restanten, nur hiebe ich das mit den umstappbaren geweinet, "nur hiebe ich das mit den umstappbaren geweinet. "

Karls Nase war völlig demosiert. Schrög auf der Glien stebte ibm ein tosa Hethster. Seine Oberlippe war gestpsten. Als er zu sprechen begann, wurden seine Vorderlähne bis zum Zahnsteisch bin fichlbar. Nein, früher, war das bet meinem Freund Karl nicht so, bestimmt nicht!

He free Grande

Roswitha und die Gernot-Buben

Momen von Elfe Jung-Lindemann

Urlieber-Rechisschutz Deutscher Roman-Verlag vorm, E. Unverricht, Bad Saclisa (Südharz).

(7. Fortfegung)

"Menjávenstind... [ak! Du darijt dir doch hier Bernd war das Benehmen des kleinen Protein waichen!" [a Bernd war das Benehmen des kleinen Pruders sehr weinlich, aber Roswitha lachte. Sie hatte längt bemertt, daß Klaus auch übrem Hatte längt bemertt, daß Klaus auch übrem Hatte längt bemertt, daß Klaus auch übrem Hatte damit den Kopf gewalichen hatte, denn seine blowden, trausen Hadf gewindigen hatte, denn seine blowden, trausen Hadf wie in in in den auch maß, und es entftieg ihnen ein ichwerer Duft.

"Meta und ich haden doch gestaubsauch, und dann auf haben wir den Dreck ausgestippt, und dann habe tch schweren der ich seine kied ich seine kied waichen, nich, Bernd?" erklärte Klaus.

"Gelbstverkändstch!" Roswitha schwer das auch hab vom Halbs dan in Ordnung zu sinden und nehm selbst das Hadb auch

"Meta is überhaupt sehr neit. Sie hat gesaat, ich darf auch mal Teppich klopsen mit der elektrischen Klopsermaschine... und bohnern darf ich auch." pkapperte Klaus weiter. Er war ganz erfüllt pon diesen herrlichen Versprechungen, und die Entstäuschung, die Littauschung, die Littauschung, die

heim, und sie kamen genau in dem Augenblid vor ihrem Hause an, als der Bater aus dem Auto stieg. "Na, ihr Trabanten . . . wo seid ihr denn ge-Co gingen benn bie betben Buben febr gufrieben

flärte Klaus und tat sehr Wühste aus Afrika," erflärte Klaus und tat sehr wichtig.
Gernot segte ihm die Hand auf den Kopf und dag fie tasch wieder aurüd.
"Bengel... du bist ja gang nach? Hand gegen der Hille. "Nee. riech mal. Kah!"
"Nee. riech mal. Kah!"
"Nee. riech mal. Kah!"
Klaus stuppste dem Kater seinen Kopf gegen den Klaus stuppste dem Kater seinen Kopf gegen den Edauch, und freiedrich Gernot, der heute bei bester Kaune war, tat ihm den Gefallen, biedte sich und beroch das sie, "Neecht gut... nich?"

"Das ist Frau Rühse ihr Haarwasser. Ste hat noch mehr Flaichen, aber ich habe nich alle problect."
"Das sass sass auch gefälligst bleiben, mein Sohn, sonst setzt dich Frau Rühse an die Luft. Und nun kommt, ich habe Hunger."

Gernot ging voran. Frau Rühle hieß die junge Frau . . . richtig. Mit einem Male sah er das flüchtige Bild wieder vor sah, das ihn gestern nacht noch sange beschäftigt hatte, ehe er eingeschlafen war. Es hatte eine Sehnlucht in ihm geweckt, die ihn beute zu Leonore Lind getrieben hatte.

Gernot ichob den Schliffel in das Schloft und ichnappte die schwere Tür auf. Zeht würde es gleich wieder da sein, dieses Gestühl der Bestemmung. Doch sonderbar . . . heute blieb es aus. Die Bubenhand in der seinen strömte eine Bärme aus, die ihn die frostigekinste feines Hadren und dem schwerer, singer Dust nach Lade den nach noch ein schwerer, singer Dust nach Ladenn war auch noch ein schwerer, singer Dust nach Ladenn der den schwerer, singer Dust nach Ladenn der den nach eines Jungen Hampte ausstäte, und dieser Dust machte ihn weich und stimmte

ihn heiter.

Ariedrich Gernot lachte, als er das Ekzimmer betrat, und seit langer, langer Zeit jühlte Frau Agnes num exitenmal wieder leine Lippen mit einem warmen, äättlichen Druc auf ihrem Nunde.

"Du bijk heute so froh ... Ariedrich?"

"Du bijk heute so froh ... Ariedrich?"

"Du bijk heute so froh undäubig, als wäre es ein uns faßbares Wunder, daß ihr Mann so verwandelt war, daß er so heiter und undeschwert mit den Kindern plauberte und immer wieder Klaus an sich zog.

"Der Bengel riecht wie der wandelnde Frühlsing."

"Der Bengel riecht wie der wandelnde Frühlsing."

jorderte er die Buben auf, von ihrem Beluch bei Frau
Rühle zu exählen.

"Sie will dir einen Bejuch machen, Mutti!" sazte Bernd und hatte blanke Augen. "Sie ist jehr steb. Mutti. sie wird dir sicher gefallen." "Ihr wart drüben?" Ekteharts Gesicht war flammendedt geworden. "Und auf mich habt ihr nicht gewartet? Phii... das war

"Redeverbot," mische sich der Bater ein. Aber selfaut, heute klang seine Stimme nicht so streng, er sache sogar ein paar Ral saut und herzlich über den Bericht seines Süngsten, der noch ganz, erfüllt war von seiner staube sauzhen. Der noch ganz, erfüllt war von seiner staube songerischen Tätigkeit.

Es wurde ein fröhliches Rahl. Frieda, die den zweiten Gang auffrug, trauke kaum ihren Augen und Ohren und beeilte sich, die Neuigkeit in der Kücke zu gemein

erzählen.

Die heitere Sitminung hieft an, sie übertrug sich auf alle Bewohner des Haufes. Die Buben nahmen sie mit in ihr Zimmer hinauf, wo Effehart die Brider beställente, nun einmal alles ganz richtin und der Reihe nach zu erzählen, während Gernot auf seine Wittagse angarre verzichtete, seine Frau in ihr Zimmer geleittete und sie sorgisch auf die Couch bettete.

Erau Agnes griff nach seine Hauf seiner hand schwiegte ihre Wange in sie hinem.

lireford efits der in Los an sich Hak mit Reford, lie.

Polifation bon die Gere Ploji und 50

murde erlassen. on Lus Megans I a f us versassen. Nie Lazy I

e Somi find int pandert, 315 nach 1ad) Por en Läw

fung and not ne Abis r Gyms entschen filer bes

urldian

ingen-tommen den bes rtgesells gens in itreffen, n. 11m ein, wo die Ans

m Blik

Borfall nnien Ing ber 1 Borts 5jährige re Vers careifen Blith Hangan Hanfes Habevöl

nemacht.

Turks
elf und
effet ift
thoraum
uründet,
mitören
alle des
Gahre
den mit
Toileis
israum,
m. Seit

nt. Schen in orien in Begirfs.

el über die and hinters

Thorn that, in flatt, in start, and Erbes — mice nange ffenden folklen folklen

heute so viel Kraft und Frische von dir aus, die mir wohltut. Wäre ich doch noch so jung und so gesund

"Du bilt doch noch jung, Agnes, und du wirst auch wieder gesund werden, glaube es mir. In vierzehn Tagen sährst du nach Nauheim. Dr. Abendroth hat mir eine sehr tüchtige und zuverlässige Pstegerin empfohlen, die dich begleiten soll, und sobald sie frei ist, reist ihr."

Frau Agnes brängte fich näher an ihn, und Gernot

Dem "C undfrage d O Richtern inführung iterflärt. lstrase für

Me Waspl
Stanislam L
Stanislam
Soles Selibilities Selibilities Selibilities Selibilities Sabie
Segentialities Sabie
Segenti

Im Do In Do In Straight In Straight In Denige Mi Denige Mi Demertte de Ink ichwin der Bauer werben.

Mande Bejdränfur

Die vo dennischen tenverkehr interliege inen Peri dig und in mehr, daß sobisty" riaten der den Belud im eine L fall du F der Komm dag init S Schlesische

ende Apor Indanomiti Fodmieiste insta 53 Iovosta, Br

Das Incs Deutschaft des Deutschaft des deutschaft des deutschaft des deutschaft des deutschaft deut idet, wur

Bor de 20 poles in unter Rolles im ver ach der Continuar und die Bauern Bazilu den 12 Jahre de 5 Jahre de Ungefla

Kalumba wußte, was sich gehörte. Er fragte den Gast nach seinen Wünschen, ob er etwas essen oder steber etwas trinken wolse. Bier, kalten Kasses oder Tee? Rogert stimmte für talten, ichwarzen Kaffee und te sich unterdessen eine Zigarette. Er hatte sie noch

die die

Stient, und

nicht aufgeraucht, als Richte erschien. "Rogert . . . Menschensfind!

"Rogert ... Menichensfind! Sie sind also doch a gekommen?" rief er ersteut und reichte dem Gast beide n Hun sie sich gegenüberstanden, sah man, daß Rogert seinen Wirt um Kopseslänge überragte. Sein Gesicht war führ und kantig, wie aus Hoh, geschnist. Troh des bsonden Hantig, wie aus Hoh, geschicht war führ und kantig, wie aus Hoh, gescheicht datte, wirkte sein Antlit dunkel durch die kupserbraume Karbe, die es angenommen hatte. Sein offenes Henden war noch schweisinah von dem 30 Kilometer sangen Mitt, und seine Stiefel waren grau vor Staub.
"Kommen Sie ... seigen Sie sich! Gleich gibt's was zu suttern."

"Gottlob! Ich habe auch einen Bärenhunger."
Sie rücken die Korbsessel an den Tisch, und Kalumba trug die Speisen auf. Es gab Kräutersuppe, gebratenes Juhn und einen erfrischenden Fruchtsalat. Nogert nannte es ein füritliches Mahl und ließ es lich

"Hebrigens Senor Rovifto läft Gie gruffen,

lieber Rühle," sagte er. "Jante! Sat er sich endlich dazu bequemt, Sie zu mir zu ichiden? Ich warte nämlich schon seit einer Woche auf Sie."
Rogert lächelte und stedte eine frischgedrehte Zigarette zwischen die Lippen.
"Er hat geslucht, wie eben nur ein echter Caballero
fluchen kann. Heute ließ er mich endlich reiten."

fluchen fann. Heute ließ er mich endlich reiten." Rühle nickte zufrieden.
"Dann hat er wohl auch nichts mehr dagegen, daß Eie mich für die Zeit meines Urlaubs vertreten? Ichne Rovisto, er ist ein Grobian, aber trathdem ein guter Nachbar. Und Sie selbst, Nogert, sind Sie einverstanden?

"Ich helfe Ihnen gern und freue mich, daß Sie au Mitte klatichte vergnügt auf seine Knie.

"Ra also! Das nennt ber Mensch ,Glüd'! Ich wertraue Ihnen alles bedingungssos an . . . sogar meine Frau." Nogert lachte, und seine weißen Zähne in dem braunen Gesicht blintten.

ilbergeben . . . auch Frau Roswitha. haben Sie schon Nachricht?" "Gute, sehr gute sogar." Mber Sie tonnen mir wirklich alles zu treuen Sanben Wie geht es ihr

nur zu gern. "Ergählen Sie," bat ber Gaft, und Ruhle ergählte

lagen weit auseinander, es waren oftmals Tagesritte von der einen Pslanzung zur anderen, und nur wer das Glück hatte, in der Rähe einer besahrbaren Straße zu liegen und ein Auto zu besitzen, konnte es sich keiten, ohne großen Zeitverkust häufigere Besuche in der Nachbarjchaft zu machen. noch ein Landsmann, nach Herrgott, wann fam schon mal Besuch, und bagu ein Landsmann, nach Landunga? Die Farmen

Nogert lag in seinem Stuhl behaglich zurückgelehnt, und während Rühle von dem Haus bericktete, das Roswitha nun wohl schon bezogen haben würde, denn der seite Brief stammte noch aus München, blies der Galt surze, kleine Rauchwolken in die Luft. Ruz ein einziges Mal, als Rühle die Stadt am

Frau Agnes sagte es sehr schüchtern und war in Sorge, daß er nun wieder auffahren, sich unwillig verteibigen wurde, aber Gernot stimmte ihr zu.

iühlte, daß sie aitterte. "Ich habe Angit vor dieser Reise, Lieber. Manche mal, wenn ich so allein bin und über mich nachdente, dann komme ich mir nuhlos vor. Ich bin sa nur noch ein Schatten. Was habt ihr von mir? . . Rur Rücklicht müßt ihr auf mich nehmen, und ich kann nicht mehr

glauben, daß ich wieder gesund werde."
"Aber Kind, wer wird so mutsos sein?"
Gernot strich zart über ihr Haar, das sehr dünn geworden war und die stumpse Farbe der Kranten

"Es wird alles gut, du mußt nur gejund werden wollen und nicht so trübe Gedanken haben."

Biertes Kapitel

"Die kommen von selbst, Friedrich. Du weißt ja nicht, wie das sit, wenn das Herz so angstwoll schlägt und der Körper keine Kraft hat. Du bist gesund, du kannst schaffen! Ach, manchmal sürchte ich, es ist mir nur noch eine ganz kuze Frist gegeben, daß ich bei euch sein darf, und dann überfällt mich eine heiße Schnsucht nach eurer Nähe, eine wahre Gier, euch bei mir selkzauhalten, euch keine Stunde, keine Minute von mir zu sassen." Die Fazenda Landunga sag etwa zehn Kilometer a entfernt von der großen Straße, die nach dem Hasent oxt Lobito sührte, inmitten eines von hohen Bergen umschlossen Tales.

Ruf einer kleinen Anhöhe hatte Ernst Rühle das Wohnhaus erbaut und ringsum einen terrassensigen Garten angesegt, in dem Rosen, Fenerissen, Dahlien, Passmen und Tropenpflanzen wuchsen. Sogar das Stiefmütterchen hatte in der stemden Erde Wurzel geschieden.

sassen."

So ist das also, dachte Friedrich Gernot, während seine Rechte die schmale, unruhige Hand seiner Frau sessen umschloß. Ja, so mußte es wohl sein, wenn man suhlte, daß die Kräste nachließen, daß das dunkse Tor immer näher rückte... Lieber Gott, wie eqoistisch war er gewesen. Wie wenig hatte er über Agnes nachgedacht und nicht empfunden, womit sie sich quälte. Last waren ihm ihre Leiden gewesen, ihre Bitten, sie doch nicht so viel allein faßt und pruntte mit großen, üppig-farbigen Blüten, als wollte es mit den tropischen Geschwistern wetteisern. Das Haus — schön war es nicht, denn es erhielt fast jedes Jahr einen neuen Anbau — hodte auf jeinem Hügel wie eine kleine Burg. Es war aus Anadersteinen und Lehm errichtet und trug auf seinem niederigen Unterbau ein hohes, strohgedecttes Dach, das auf der Vorderseitet die breit vorgelagerte, suffige Veranda

überdeckte. Auf dieser Beranda, die von Schlinggewächsen überwuchert, schattig und kühl war, deckte der schwarze Koch Kalumba den Tisch, und er tat es mit seierlichem

u latten.

Junerlich ausgewühlt von dem, was eben in ihm vorgegangen war, beugte er sich über die Kranke, schobseine Hande unter ihren Körper und zog sie in seine Arme. So hielt er sie eine Weile eng an sich geprest und sprach weiche, behutsame Worte über ihrem Gesicht. In dieser Stunde schämte er sich vor seiner Frau und vor sich selbst. Und dann brachen ein tieses Erbarmen und der heiße Wunsch in ihm auf, gutzumachen, das Versäumte nachzuholen, solange es noch nicht zu Gab ihm der ichneeweiße Anzug diese Würde, oder war es sein Amt, das er so wichtig nahm? Kalumba hätte es selbst nicht sagen können, aber die Feierlichkeit seiner Bewegungen und die Geschicklichkeit seiner schwarzen Hände gehörten ebenso zu ihm wie das weiße Gewand, auf das er stolz war und auf dessen peinliche Sauberkeit er großen Wert legte.

Kalumba ichaute nach seinem Hern aus, den die Kalumba ichaute nach seinem Hern aus dieb heute

lange aus.

Kalumba war unzufrieden. Er legte die Stirn unter dem trausen Wollhaar in viele Falten, denn seit die Herrin sort war, sah man den Kannbula selten im Hause. Es war nicht gut für den Herrn, daß die "Weise Rose" über das große Wasser gesahren war. Drunten, im Schatten der Eusavenallee, die auf das Haus aullief, tauchte ein Reiter auf aber es war

"Du bilt wirtlich zu viel allein gewesen. Agnes, das soll setzt anders werden. Ich werde mich, solange du noch bei uns bilt, mehr von der Arbeit befreien, und wenn Frau Rühle dir wirtlich einen Besuch macht, so ergibt sich daraus vielseicht ein angenehmer Umgang sürdich, der dir die Zeit meines Fernseins fürzen hilft. Die Jungen sind ja ganz begeistert von ihr."

fast schien er selbst daran zu glauben, was er fagte.

Seine Stimme ichwantte nicht ein einziges Mal,

voller Troft und Hoffnung.

Rambuta eiste ins Haus, und rief die Dienerschaft zusam nicht der Kambuta. aujammen. Maticite in or in Die Sande tam, und

der Herr war nicht dakeim! Run . . Hans Nogert nahm es weiter nicht übel, daß zu seiner Begrüßung kein weißes Gesicht zugegen war. Er übergab sein Pierd einem Schwarzen, ging zum Brunnen, wusch sich und warf sich auf der Veranda zu einen Liegestuhl.

ia,

"Es war heute wirklich nett beim Essen. . . . ia, es muß alles anders werden, auch mit den Kindern." "Sie sind dir ganz offen, Friedrich, du haft sie nur ein wenig durch deine Art eingeschüchtert. du hattest auch für sie keine Zeit."

Friedrich Gernot sachte wieder, nun er an i en dachte und an die fröhliche Unterhaltung

er an feine

der Noswitha jeht lebte, saltete sich jeine & Muskeln in seinem Gesicht spannten fich.

Rühle sah es nicht. Er redete sebhaft weiter, und wenn er Roswithas Namen nannte, dann sprach er ihn weich und zärtlich aus, als siedtsje er ihn mit den Livpen, und Nogert mußte wieder darüber nachgrüßeln, auf welche Weise diese beiden so ungleichen Menschen wohl zusammengekommen sein mochten.

Der. Eldbauer

Eine Geschichte von Rudolf Naujek

be Gr liegt nun längt auf dem Reinen Fischeriedhöf, von des einen höhe man über das weite Kurifge Saif bird, der alte Wann, den die Zeite ringsum den Echhouern nannten. Aber das, was er Gutes an den Echhouern längten der Seinmarten des Gegen für leine Kechtonumen.

Läderum er die seinen Kechtonumen.

Läderum er die feltjamen langdeinigen Tiere leiner Seinmart di liede und ihner eine wahre Keigung und Freindhöfele und ihner eine wahre Keigung und Freindhöfel entsgegendrachte, ist schwert zu legen. Vielleicht, daß dies kreindhöfel den Freindhöfele über zu nu die einer Keigertiedhöfelen der kreindhöfelen der kreinen der der kreinen der kreinen der kreinen der kreinen der kreinen der d

e! Als der Obersichmeister aber an den Eichhof tam, sach er nich ich impste und wetterte, eine Weile sinnend r. Meil dagte dann: "Bei die werde ich keine Grenze ziehen. Weil da die Kegierung nie mit dem Eichhichaden übervorteilt hall, solft du das Hoffen ist Eigentum behalten, du und deine Nachfommen!" Er machte eine entsprechende Eintragung mit Unterschrift und Siegel in die Alten des Katastergung mit Unterschrift und Siegel in die Alten des Katastergung mit Unterschrift und Siegel in die Alten des Katastergung mit interschrift und Siegel in die Alten des Katastergung mit int nuch der Kasserpiegel des Kurischen Haufter andere Sturischen Haufter des sich sach in fruchlares Weierungebiet verwandelt. Das lich halb in fruchlares Weierungebiet werwandelt. Das wenn das ich füscher der Gegend spricht, dann sagen sie nanchmal: "Als ich jung mar, reichte das Hall den Lenen Bäumen!" und man liebt nun die Bäume mitten auf dem Lande lieben.

Vor der alten Grenze die der Obertischmeister einst seite legte, liegen heute ichon einige Morgen Wiese und ein breiter Schligürtel, alles im Besig des Staates. Auf der Eichhof wird Jahr wan leicht größer. Die Kohrernte am Hall wirft guten Verdienlt ab, besonders in der heutigen Zeit des Aufdeues, da das Rahr für alle möglichen Industrien gebraucht wird. Die anderen Bauern müllen die neuangelämsenmien Wiesen und die Achrernte vom Staat packlen, dem Eichbauern kliesen gehören sie

Der Elde

O

gun

non

rig

aus,

Manes

23

Ħ

Bisher 5 Tote und 7 Schwerverlette in Putig

Ueber das furchtbare Ungliid im Fischerhafen von Uhig liegen jeht genauere Berichte vor. Der verunlückte Fischkutter stammt aus Kuznica und gehört em Fischer Aleksander Budgisg. Der Motor des utters wurde im fritischen Augenblick mit Hilfe eines 50 Atmosphären starten Sauerstoffapparates repa-Bert. Auf dem Kutter befanden sich 16 Personen, arunter auch einige Frauen und Kinder, die aus Uznica nach Putig zum Markt gekommen waren. nfolge der Explosion wurde der ganze Kutter in dücke gerissen und sank augenblicklich in der an dieser telle 4 Meter tiefen See. Bis zum Mittwoch abend dunten 5 Tote und 7 Schwerverletzte geborgen werden. die Rettungsarbeiten werden vom Kapitan des Hans Bladnflawowo gelektet. Unter den Toten befinen fich 3 Fifcher, ein Mechanifer und beffen Gehilfe.

Chorzower Jugendheim geschlossen

Das Jugendheim der Begirksvereinigung Chorzow es Deutschen Volksbundes in Chorzow wurde von der iehörde geschlossen. Gleichzeitig wurden die Chorzower lebenstellen des Kattowiger Jugendamtes versiegelt. die Baupolizei begründete die Maßnahme mit Nicht= eachtung der fanitären Vorschriften.

Much das Jugendheim der Gewerkschaft deutscher treiter in Chorzow, das sich im Deutschen Gewerkschaus in Chorzow an der Straße des 3. Mai beschet, wurde von der Behörde geschlossen.

Prügelstrafe?

Dem "Glos Boranny" zwjolge haben sich auf eine undfrage der Strasanstalt der Wilmaer Universität von O Richtern aller Instanzen ¾ der Gesamtzahl mit der inführung der Prügelstrafe für bestimmte Vergehen beterflärt. Biele Richter waren sogar für öffentliche Prüelstrafe für Raufereien auf dem Lande.

Sie wollten - nach Slowjetrufland

Bor dem Bilnaer Appellationsgericht hatten d 20 polesische Bauern aus Powicie zu verantworten, ie unter Kührung eines ehemaligen Rotgardisten Babluk im vergangenen Jahr versucht hatten, die Grenze ach der Sjowjetunion zu übertreten. Im Kreise kolin war es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei commen, in dessen Verlauf eine Frau getötet, ein dauer und ein Polizeibeamter schwer verleit wurden. die Bauern führten nämlich 5 Gewehre mit fich.

Bagnluf wurde vom Appellationsgericht die Strafe on 12 Jahren auf 15 Jahre Gefängnis erhöht, dem Lauern Kuzmicz von 8 auf 10 Jahre. Die übrigen Lrteile wurden bestätigt. Es erhielten 3 Angeklagte Wahre Gefängnis, einer 3 Jahre und die übrigen ungeklagten je 2 Jahre Gefängnis.

Aleine Nachrichten aus Polen

ihe Balpl Dmytruk seinen gleichaltrigen Kameraden Stanislam Rubinski mit einer Doppelflinte.

9. Auf dem Schützenplat in Kuino ichok sich der Nährige Postfontrolleur Alexander Minginowicz eine Augel in den Mund. Der Tote litt an einer Nervenzermittung.

Aus Not verübte in einem Walde bei Sulejow der Jahre alte Wandermusiker Antoni Dziubaltowski aus Oles Gelbstmord durch Erhängen. Merfwürdigermeife Mite er Frauenkleider angelegt.

Am 30. Mai 1. I. hielten sich im Gbingener Ha-en 120 Schiffe auf, u. zw. 80 Dampser und Motorschiffe, Segelschiftife und 32 Lastkähne. Es ist des die ischer he Bahl von Einheiten, die dur gleichen Zeit im Gbinener Safen ankerten.

Im Dorfe Ostromo im Kreise Stonim brannte die Aller Sohn des Birts kam dabei ums Leben.

om Dorfe Krotoszyn bei Baranowicze murde 6 57jahrige Bauerin Selena Racatowsta auf dem Gehoft ines Rachbarn von einem Hund so schwer gebiffen, daß sie Denige Minuten später starb.

In der Rabe des Dorfes Kosobuti bei Glebofie emerkte der Bauer Jan Surowiec ein durch den Dzisienkafluß ichwimmendes Reh, das er mit einem Stein erschlug. Der Bauer wird bafür zur Verantwortung gezogen

Candern und Reisen

Beschränfungen für ben Touristenverfehr in ben Sohen Bestiden

Die von einem Touristenverein und auch von einer kenverkehr geitung verbreitete Nachricht, daß der Touris kenverkehr in den Hohen Beskiden keinen Beschränkungen mierliege und die Touristen lediglich verpflichtet seien, inen Personalausweis mit sich zu führen, ist unvollstän-ig und in dieser Fassung irreführend. Richtig ist viel-nehr mehr, daß Touristen, auch wenn sie sich mit einem "dowod sobisty" ausweisen können, trotzdem bei den Kommissatiaten der Grenzpolizei in Korbielow bzw. Rancza jür den Besuch der Hohen Bestiden (Pilsto, Lipowsta assw.) Im eine Bewilligung ansuchen müssen und diese nur von ing in Bewilligung ansuchen müssen und diese nur von du Fall erhalten. Die Einholung ber Bemilligung er Kommissariate der Grengpolizei ist im übrigen vielsch mit Schwierigkeiten verbunden, erklärt die "Bielitzer

a. Der Nachtdienst in den Apothefen. Seute haben soliende Apothefen Nachtdienst: Pastor, Lagiewnicka 96, Kahane, Erdbmiesten 980, Koprowist, Nowomiesska 15, Rosenblum, Isla 53, Jakrzewsti, Katna 54, Giniecka, Rzgowska 51, Trawbosta, Brzezinska 56,

Handel und Volkswirtschaft

Die Auslandsaufträge für die Eisenhütten im April

PAT. Nach den Angaben des Exportverbandes der Polnischen Eisenhütten haben die polnischen Hütten im Monat April aus dem Ausland Bestellungen auf insgesamt 35 228 t im Werte von 9,6 Millionen Zloty erhalten. Gegenüber dem Vormonat stellt dies eine Verringerung der Auslandsaufträge um 11 v. H. dar.

Die meisten Bestellungen (16,9 v. H.) liefen aus Deutschland ein, es folgen Holland (16,15 v. H.), Iran (14,27 v. H.), Türkei (8,24 v. H.), China (5,96 v. H.), Bulgarien (5 v. H.), Norwegen, Uruguay, Argentinien, Italien, Schweden und Aegypten.

Bat'a baut in Pulawy

Die Bat'a-Werke haben bei Puławy 200 ha Land gekauft, um dort eine neue Schuhfabrik zu errichten. Die Werke werden auch eigene Gerbereien besitzen.

Neuer Frachtdampfer

Die seit kurzem bestehende "Bałtycka Spółka Okrętowa" hat 3 Schiffe gekauft. Gestern wurde in London der gegenwärtige in Piräus liegende Dampfer "Anghios Spyridion" von dieser Gesellschaft gekauft. Es handelt sich um einen 2700 t großen Frachtdampfer, der sich besonders für Massengüter eignet. In Gdingen trifft der Dampfer in den ersten Julitagen ein. Er wird den Namen "Goplo" oder auch "Switeź" erhalten.

Im Lodzer Handelsgericht

wurden Vergleichsverfahren von zwei Firmen beantragt: Abram Mordka Grajwer, Baumwollwarenfabrik, Zwirkostr. 17, deren Verschuldung sich auf einige hunderttausend Zloty beläuft, und Laib Jalberg, Nowo-miejska 6, Herstellung und Verkauf von Herren- und Damenkleidern.

Ssowjetrussischer Auftrag für die Bialystoker Textilindustrie

Vertreter der Bialystoker Textilindustrie, die sich nach Moskau begeben hatten, sind, wie verlautet, mit Aufträgen, die einen Betrag von nur drei Millionen Zloty ausmachen, nach Bialystok zurückgekehrt.

Gesellschaftsberichte

Mechanische Werke "Ursus" AG in Warschau. Bilanz zum 31. 12. 38: Bilanzsumme 48 704 814,91, AK 250 000, Verlust, vom Pächter gedeckt (PZInž) 275 050,74.

Woll- und Gummiwaren AG F. W. Schweikert in Lodz. Die HV am 25. 4. 39 hat die Herabsetzung des AK von 10 200 000 auf 6 600 000 beschlossen. Die Differenz von 3 600 000 wird wie folgt verwendet: 3 052 840,74 zur Deckung der Verluste in den vergangenen Jahren, der Rest für das Spezialreservekapital.

Bank Cukrownictwa AG in Posen. Bilanz zum 31. 12. 38: Bilanzsumme 128 674 734,31, AK 12 000 000, Gewinn 2 107 100,43.

Baumwollmanufaktur Gampe & Albrecht AG in Lodz. Bilanz zum 31. 12, 38: Bilanzsumme 12 105 663,95, AK 4 900 000, Gewinn oder Verlust nicht gesondert

Bergindustrie AG "Saturn" in Sosnowitz. Bilanz zum 31. 12. 38: Bilanzsumme 122 877 425,67, AK 30 000 000, Reingewinn 423 213,63.

Rudaer Baumwollspinnerei AG in Ruda-Pabianicka. Bilanz zum 31. 12. 38: Bilanzsumme 4 314 369,65, AK 2 090 000, Gewinn 48 996.

Deutsche Industriegründungen in Rumänien

U. Der vor kurzem abgeschlossene deutsch-rumänische Handelsvertrag, der gegenüber der bisher geüb-ten Handelsvertragspraxis etwas Neues und Richtungweisendes darstellt, sah u. a. die Errichtung von Freizonen in Rumänien vor. Wie man hier erfährt, werden bereits in den nächsten Tagen die ersten Industriegründungen in diesen Freizonen mit Hilfe deutschen Kapitals in Angriff genommen. Es handelt sich zunächst um den Bau einer Hydrozentrale für die Stromversor-gung der Freizone in Temesvar, durch die der AEC nahestehende Elgiba. Für das Temesvaer Freigebiet ist bereits die Errichtung von deutschen Fabriken der Lebensmittelindustrie sowie von Möbel- und Lederfabriken in Vorbereitung. Außerdem wird die Freizone mit Getreidesilos und Kühlanlagen ausgestattet werden.

Deutsch-mandschurisches Handelsabkommen verlängert

DNB Am 31. Mai wurde in Hsinking eine Vereinbarung unterzeichnet, durch die die Durchführung des deutsch-mandschurischen Handelsabkommens vom 14. September 1938 auch für das am 1. Juni beginnende Abkommensjahr 1939/40 sichergestellt wird.

Wie im Jahre 1938/39 haben deutsche Banken der Jokohama Specie Bank Ltd. einen Ueberbrückungskredit in Höhe von 45 Millionen Reichsmark für das neue Abkommensjahr zur Verfügung gestellt, und ebenso wird sich auch im Jahre 1939/40 die deutsche Vertragseinfuhr mandschurischer Erzeugnisse auf 115 Mill. RM., die mandschurische Vertragseinfuhr deutscher Waren auf 62,5 Mill. RM. stellen. Für die deutschen Waren des sog. allgemeinen Handels ist das mandschurische Einfuhrkontingent von 7 auf 8,75 Mill. RM. erhöht worden.

Schaffung einer bulgarischen Donauflotte

U. Im nächsten Jahr werden die ersten Dampfer der neu zu schaffenden Donauflotte aus dem Ausland geliefert und sogleich in Betrieb genommen, um die bulgarische Ausfuhr zu erleichtern und für Bulgarien billiger zu gestalten. Das hierzu nötige Personal wird bereits jetzt zum großen Teil in Deutschland geschult. Soweit als möglich soll die bulgarische Ausfuhr von diesen Dampfern übernommen werden.

Sämtliche bulgarischen Donauhäfen werden in Hinsicht auf die bevorstehende Schaffung einer bulgari-schen Donauflotte einer eingehenden Erneuerung un-

terzogen, so die Häfen von Widin, Lom, Orechowo und Rustschuk. Die Pläne für den Umbau des Hafens Lom wurden vom Institut für Wasserbauforschung in Karlsruhe begutachtet und für angemessen befunden. Im Hafen von Rustschuk wird von einer deutschen Firma eine neue Fähre gebaut.

Keine deutsche Handelsmission in Moskau

Die offiziöse "Iswestja" dementiert englische Blättermeldungen, daß in Moskau eine deutsche Handelsmission geweilt haben soll, die mit russischen Stellen Verhandlungen über den Warenaustausch mit Deutschland geführt habe. Diese Meldung entspreche nicht den Tatsachen, stellt das genannte Moskauer Blatt fest in letzter Zeit sei überhaupt keine deutsche Handelsmission in Moskau gewesen.

Schweiz stellt Ausfuhr nach Türkei ein

U. Die Eidgenössische Regierung hat die Erteilung von Ausfuhrzertifikaten nach der Türkei für die Dauer eines halben Jahres eingestellt. Der Grund für diese Maßnahme liegt in der äußerst schleppenden Abwicklung der Verrechnung mit der Türkei.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Borse

Lodz, den 1. Juni 1939. Verzinsliche Werte

Abschluß Verkauf Kauf 63,00 5% Konversionsanleihe 4º/o Konsolidierungsanleihe 61,50 41/20/o Innere Staatsanleihe 1937 60,50 40,50 77,50

4% Dollaranleihe 3º/o Investitionsanleihe I. Em. 3º/o Investitionsanleihe II. Em. 78,50 Obligationen 61,00 6º/o Obligat. d. St. Lodz Ser. A -,-Industrieaktien 565,00 Lodzer Straßenbahnen

Bankaktien 107,00 108,00 Bank Polski Tendenz fester.

Warschauer Börse

Amtlich	e Kurse vom 1. Jur	i 1939.	
Amsterdam	284.70	285.42	283,98
Berlin		213,07	212,01
Brüssel	90,55	90,77	90,33
		100,25	99.75
Danzig	10,98	11.01	10,95
Helsingfors	111,10	111.32	110,82
Kopenhagen	24.58	24.95	24.81
London New York		5,323/8	5,297/
New York , Kabel	5.311/2	5,321/4	5,301/4
Osle		125.32	124,68
	14.08	14.12	14,04
Paris		28.04	27,90
Rom		128,47	127.83
Stockholm Zürich	119.75	120,05	119.45
	The state of the s		

Aktien

Bank Polski 106,00 Bank Handlowy 44,00 Haberbusch 56,50 Norblin 98,50 Starachowice 54,25

Verzinsliche Werte

5% Konversionsanleihe 65,00 41/20/0 Innere Staatsanleihe 60,50 4º/o Konsolidierungsanleihe 61,50

4º/o Dollaranleihe 40,00

3º/o Investitionsanleihe I. Em. 77,00, II. Em. 78,50 4¹/2º/o ländliche Pfandbriefe Ser. V. 56,50 51/20/0 Pfandbriefe und Obligationen der Kommunalen Landeswirtschaftsbank*) 81,00 5¹/₂0/₀ Pfandbriefe der Agrarbank*) 81,00

6% Oblig. der Landeswirtschaftsbank 3. Em. 97,00 5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (alte) 68,50

5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933) 66,25 5% Pfandbri 12 der Stadt Warschau (1936) 63,00 6% Obligat. e.br St. Warschau 6. Em. 69,00

5% Pfandbriefe der Stadt Lodz (1933) 57,75 5% Pfandbriefe der Stadt Lublin (1933) 56,00 6% Obligat, d. St. Warschau 8. u. 9. Em. 67,13

Tendenz für Devisen etwas schwächer, Staatsanlelhen behauptet und Pfandbriefe etwas fester.

*) frühere 8 und 7%.

Saumwollbörsen

Liverpool, 1. Juni. Tendenz ruhig. Juli 4,85 (4,77), Oktober 4,54 (4,49), Dezember 4,45 (—,—), Januar 4,46 (—,—), März 4,48 (—,—), Juli 4,52 (—,—). Aegyptische Giza Nr. 2. Tendenz stetig. Novem-

ber 6,57 (-,-). Bremen, 1. Juni.

	Programme of the same of		
Januar 8,96 (8,90 März 8,96 (8,91 Mai 8,95 (8,90 Juli 9,93 (9,84 Oktober 9,20 (9,15 Dezember 8,96 (8,91	8,94 (8,86) 8,92 (8,83) 9,90 (9,80) 9,16 (9,10)	9,17 8,93	

Tendenz: kaum stetig. New York, 31. Mai. (Schlußkurse): Juli 8,98, Oktober 8,30, Dezember 8,10, März 7,94, Mai 7,89.

New York, 1. Juni. (Eröffnung): Juli 8,96, Oktober 8,29, Dezember 8,07, Januar 8,01, März 7,94, Mai 7,90

heute in den Theatern

Teatr Miejski (Śródmiejska 15). - "Burmistrz Styl-



Am Sonntag, den 28. Mai d. J., verschied plötilich unser innigstgeliebter

Ernst Karl Schmeller

im Alter von 58 Jahren.

Die Beerdigung unseres lieben Toten findet am Sonnabend, den 3. Juni d. J., punktlich 2 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten evangelischen friedhofes aus nach der familiengruft statt.

In tiefem Schmerg:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nadruf

Tief erschüttert hat uns die nachricht von dem ploglichen Sinscheiben unseres verehrten Chefs,

Ernst Rarl Schmeller

Seine Persönlichkeit, die uns stets als Borbild in jeder Hinsicht diente, sein Charakter eines aufrichtigen Freundes für seine Mitarbeiter werden uns als das Ideal eines Menschen voranleuch ten, ber fein ganges Konnen und fein Berg anderen zu geben verftand und uns in jeder Sinficht ein näterlicher Berater war.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Möge ihm die Erde leicht feinl

Die Beamten, Meister und Arbeiter der firma "Ernst Schmeller"



Lodzer Bürgerschühengilde

Bieber hielt ber Tob in ben Reihen imferer bestell Witglieber Ernte. Unser Witglieb, Herr

Schmeller

verschied plöglich und unerwartet. Die Beerbis gung bes für und jo teuren Seimgegangenen findet am Sonnabend, den 3. Juni, um 2 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt. Die Mitglieder werden gebeten, geschlossen in Schward an der Beerdigung teilzunehmen.

Der eble Charafter bes Berftorbenen wird für ums beispielgebend sein. Gein Anbenten werden wir flets boch in Ehren halten-Rube fanst, ebler Schügenbruber!

Wir geben hierburch Renntnis vom

Berwaltung

der Lodger Webermeister-Innung

Die Beerbigung finder fratt am Connabend, den 3. Juni 1939, nachm. 3 Uhr vom Trauerhaufe, Koficinsta 45, aus auf bem kathol. Friedhof in Bargew. Die Serren Innungemeifter werben um gablreiche Beteiligung gebeten.

Asphaltieren — Pflastern fcnell und folid

A T Z , Łódź, Nawrot 42, Tel. 229-87

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, baß

- 1. der ledige Ermin Adolf Schulg (Schloffer), geb. am 24. Oktober 1908 in Lodz, mohnhaft in Babelsberg-Potsdam, Reuterftr. 9;
- 2. die ledige Frieda Banda Hornung (ohne Beruf), geb. am 20. Februar 1909 in Lodz, mohnhaft in Lodz (Polen), Wysokastr. 28;

die Ehe miteinander eingehen wollen.





Lodzer Männergesangverein

Am Mittwoch, ben 31. Mai 1989, verschied unser geschätztes Mitglied, Herr

Bahrend feiner fast 30jah rigen Zugehörigkeit zu unserem Berein hat ber Berftorbene seine Treue und Anhänglichkeit bewiesen. Bir betrauern seinen Tod aufrichtig und werden ihm ein treues Bebenken bewahren.

Der Vorstand

Hauschen in Ruda ober an der Stadtsgrenze zu kaufen gesucht. Offerten unter "R. E." an die Geschäftsstelle der "Fr. Pr." 3508

- 2: unb 8:3immerwohnung mit allem neuzeitigen Komfort ist im neuerbauten Habwanska 16 zu vermieten. 3492
- 4-3immerwohnung mit allem neuzeitigen Komfort ist ab Juli im neuerbauten Hause Radwanska 4a zu vermieten.

Jegliche alte Sachen, Möbelstücke so-wie Makulaturen kause ich auf. Abressen bitte ich in der Gesch. der "Freien Presse" unter "Alt"

Bum Anftrich von

Fassaden, Treppenhäusern usw. empfehlen mir

Keimsche Mineralfarben und Rosenit

Wetterfest — nicht abwaschbar. KOSEL I S-Ka, Przejazd 8, Tel. 111-21

Wydawnictwo i Tłocznia: Tow. Wyd. "Libertas" Spółka z ogr. odp., Łódź I Piotrkowska 86. – Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke. Odpowiedzialny za drukarnie: Alfred Gellert.

Berlag und Druderei: Berlagsgel, "Libertas" G.m. b. S., Lodz I, Piotrtowffa 86, Berantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Berantwortlich für ben Reflame- und Anzeigenteil: Ella Finke: für bie Druderei: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: Adolt Kargel; Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolt Kalgel; dział depesz: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacje niepolityczne i ilustracje; Horst Egon Markgraf; dział sportowy: A. Nazarski pozostały tekst redakcyjny: Adolt Kargel.

Sauptidriftleiter Abolf Rargel; Berontmortido für Politit! Abolf Rargel; für Selegramme Rurt Geibel; für Potales. Birtidaft, unpolitifde Methungen und Bilberbiensi: Sorft Egon Markgraf; für Sport: A. Rajarsti; für ben restliches -potationellen Text: Albolf Rargel.

Einze

Mr.

mei

llach

Das Bucht v Boot "T Bekannt Die Wer

hacht an in Birker

monnt, d büros star dieser Zei dieser Zei diesereit frist um Die I henagent has Boot

len Ju be Seile sich verschlimm des nun Sobann Brekluft lang. Na Gindringe Gindringe Juführen. ben Amer lungsg

Mujgebot legien En ler ben v omerikani

tinige Bi